

10/2013

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LWVI
Landesverband
Württembergischer Imker
www.lwvi.de

Themen

- Familybusiness mit bestem Honig
- Mathematik der Bienenwabe
- Frischer Wind in der SIG

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

Unsere Aktionspreise für die Nachsaison

Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei

Zander mod. gerade ST	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 1,12 €	oder in Teilen	ab 0,72 €
Zander mod. Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 1,14 €	oder in Teilen	ab 0,84 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,95 €	oder in Teilen	ab 0,47 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,97 €	oder in Teilen	ab 0,56 €

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Naturkosmetik mit Honig



Honig-Milch-Wabenseife
100g, folienverp. 1,60 €
ab 28 Stück je 1,25 €
Lindesa Hautschutz-
und Pflegecreme
50 ml 1,90 €
ab 20 Stück je 1,50 €
ab 50 Stück je 1,10 €
Lindesa K mit Kamille
50 ml 2,00 €
ab 20 Stück je 1,60 €
ab 50 Stück je 1,10 €

Api-Royale Zelltonikum
mit Gelee Royale 50 ml 4,20 €
ab 6 Stück je 3,75 €, ab 12 Stück je 3,50 €
Propolino Lippenpflegestift
mit natürlichen Ölen u. Propolis 2,80 €
ab 10 Stück je 2,30 €, ab 25 Stück je 2,10 €

Große Auswahl, feine Qualität



Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl.,
11% vol. 4,50 €
ab 6 Flaschen je 4,05 €
ab 12 Flaschen je 3,85 €
ab 18 Flaschen je 3,75 €
ab 36 Flaschen je 3,45 €
Met Honigwein, mild, 11% vol.,
10l Kanister 44,90 €
Bärenfang 0,02 l Flasche,
33% vol. 0,80 €
ab 24 Flaschen je 0,70 €
ab 72 Flaschen je 0,65 €
Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol., 0,04 l 1,45 €
ab 48 Fl. je 0,98 €, ab 120 Fl. je 0,93 €
Ostpreußischer Bärenfang 33% vol., 0,5 l 11,75 €
ab 3 Fl. je 10,90 €, ab 6 Fl. je 10,40 €
Honig Grappa 0,5 l Fl., 40% vol. 10,60 €
ab 6 Fl. je 9,55 €, ab 12 Fl. je 9,05 €



Zanderbeuten nach Dr.
Liebig und DNM Beuten
für 10 Waben
Grundausrüst. ab 99,00 €

Mittelwände

Mittelwände u. MW für Kerzen je kg 11,50 €
ab 20 kg je kg 10,50 €

Bienenwachspastillen mit Zertifikat

aus reinem Bienenwachs, 1 kg 10,90 €
ab 6 kg je kg 10,50 € ab 25 kg je kg 9,75 €

Honiggläser, Honigbärchen



500 g DiB-Glas Versand-VPE 60 Stück
mit Deckel, „Frei Haus“ 33,60 €
500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück
mit Deckel, „Frei Haus“ 28,80 €
250 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück
mit Deckel, „Frei Haus“ 28,20 €
500 g TO-Glas Versand-VPE 60 Stück
mit Deckel, „Frei Haus“ 36,00 €
Honigbärchen Kunststoff 250 g 0,45 €, ab 10 Stück je 0,39 €
ab 30 Stück je 0,35 €, ab 300 Stück je 0,29 €

Große Auswahl an Honigglas-Etiketten sowie TO-Honigglasdeckel mit verschiedenen Motiven

Bonbons und Naschereien mit Honig



Z.B. Honig-Milch, Salbei-
Honig, Zitrone-Honig, Honig
Spezial, Sanddorn-Honig
100 g Beutel 1,30 €
ab 10 Beutel je 0,90 €
ab 50 Beutel je 0,75 €
5 kg Beutel, lose ab 28,50 €
Honig Doppelbärchen
100 g Beutel 1,80 €
ab 10 Beutel 1,45 € ab 40 Beutel 1,15 €
Fruchtige Honig-Bärchen 100 g Beutel 1,25 €
ab 50 Beutel 1,05 €
Gelee Royale & Aloe Vera Lutschtabletten 4,35 €

Donaueschingen - Imkertag 2013 - Besuchen Sie vom 25.10 bis 27.10 unseren großen Ausstellungs- und Verkaufsstand

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn jetzt im Oktober auch keine unmittelbaren Arbeiten an den Völkern erforderlich sind, heißt das noch lange nicht, dass sich nun der Imker auf die „faule Haut“ legen kann. Denn nun gilt es alle jene Reparaturen und Erneuerungen an Geräten und Beuten abzuwickeln, für die zuvor keine Zeit war.



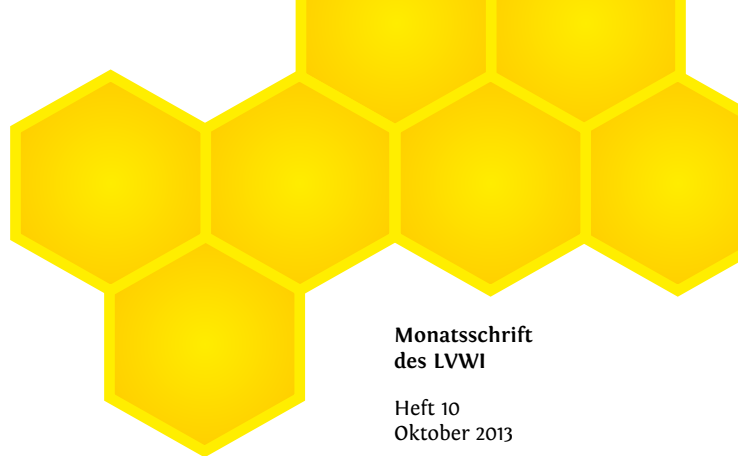
Und um den gefräßigen Wachsmotten keine Chance zu geben, müssen alle ausgesonderten Altwaben, die bisher im Sonnenwachsschmelzer keinen Platz fanden, mit Dampf eingeschmolzen werden. Wer einen solchen Schmelzer noch nicht besitzt, aber gerne haben möchte, kann sich entweder einen kaufen oder alternativ selbst anfertigen. Der Autor der Monatsbetrachtungen arbeitet erfolgreich mit einem solchen Eigenbau. Dort können Sie mehr dazu erfahren.

Sorgen bereitet immer noch das Bienensterben, denn weltweit schaffen diese eine Wertschöpfung von etwa 200 Milliarden Euro, nach Angaben des Labor für theoretische und angewandte Wirtschaft des wissenschaftlichen Forschungszentrums CNRS in Montpellier. „Aber die seit Jahren rückläufigen Bienenzahlen gefährden die Bestäubung und schaden somit erheblich der landwirtschaftlichen Produktion. Diese von der Natur gebotene Dienstleistung hat also erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen“, sagt Jean Michel Salles, Umweltökonom des Labors.

Um auf die dramatischen Folgen des Bienensterbens aufmerksam zu machen, hat die amerikanische Bio-Supermarktkette Whole Foods in einem ihrer Läden nachgestellt, wie das Lebensmittelangebot ohne Bienen aussehen würde. Ergebnis: Von 453 Produkten, die die Kette normalerweise anbietet, würden 237 verschwinden, darunter Äpfel, Zwiebeln, Karotten, Zitronen, Brokkoli, Avocados, Gurken u.v.m.

„Drei Viertel der Pflanzenkulturen, die die Menschheit ernähren, sind abhängig von Bienen“, sagt Wissenschaftler Bernard Vaissière vom französischen Landwirtschaftsforschungsinstitut INRA in Avignon. Allein der Wert der Ernten in den USA, wo 90 Frucht- und Gemüsesorten von den fleißigen Insekten bestäubt werden, wird auf mehr als 15 Milliarden Dollar (11,5 Milliarden Euro) geschätzt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

Heft 10
Oktober 2013

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Der „Alte Speicher“
auf dem Gelände des Bienen-
institutes Celle.

Foto: Klaus Nowotnick.



- 344** Albrecht Müller
Monatsbetrachtungen Oktober 2013
- 348** **IMPRESSUM**
- 349** Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Strauch-Fingerkraut**
- 350** **VEREINSKALENDER**
- 352** **Kleinanzeigen**
- 353** BV Waiblingen
Gute Stimmung beim Imkerfest
- 354** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 358** **DIB INFORMIERT**
- 360** AG Toleranzzucht
**Die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht
ist auf einem guten Weg**
- 362** BV Hechingen
**Bezirksimkerverein Hechingen betreibt
aktive Nachwuchsarbeit**
- 363** Andreas Schneider
Eine nette Episode zum Bienenschwarm
- 364** Meike Siebel
Familybusiness mit bestem Honig
- 367** BV Calw
Reisebericht Slowenien
- 369** Dorian Bednar/Stephan Sprinz
Mathematik der Bienenwabe
- 374** Ulrike Luthmer-Lechner
**Es weht ein frischer Wind in der
Süddeutschen Imkergenossenschaft**
- 376** **Programmorschau**
- 378** **SEUCHENSTANDSBERICHT**

In der Natur und der Imkerei kehrt jetzt allmählich Ruhe ein

Bei den Bienen kehrt jetzt immer mehr Ruhe ein. Das Brutnest schrumpft auf einen kleinen Kern und die Bienen bereiten ihren Wintersitz vor. An den Rand des schrumpfenden Brutnestes tragen die Bienen Pollen und offenes Futter. Der Pollenvorrat hat jetzt oft eine glänzende Oberfläche. Dieser Pollen wurde von den Bienen mit einer dünnen zuckerhaltigen Schicht konserviert. Pollenvorräte die sich außerhalb des Bienensitzes befinden würden sonst über den Winter verschimmeln. Gleichzeitig zeigt sich jetzt die wahre Überwinterungsstärke. Wenn man Anfang Oktober in das Bienenvolk schaut, sind die kurzlebigen Sommerbienen verschwunden. Das bedeutet, dass die Bienenvölker jetzt nicht mehr wachsen, auch dann nicht, wenn sie noch etwas Brut haben. Es zeigt sich jetzt also die Volksstärke, mit der die Völker überwintern werden. Für eine stabile Überwinterung sollten Völker mindestens vier bis fünf Wabengassen besetzen. Vereinfacht gesagt kann man davon ausgehen, dass jedes Volk für die Überwinte-

rung die gleiche Anstrengung erbringen muss. Umso weniger Bienen ein Volk hat, umso mehr muss die einzelne Biene für das Bienenvolk leisten. Dies zeigt sich auch am Futterverbrauch über den Winter, so verbraucht ein Bienenvolk mit 10 000 Bienen über den Winter nicht doppelt so viel Futter wie ein Bienenvolk mit 5 000 Bienen. Sondern schätzungsweise nur etwa die Hälfte mehr als das halb so starke Volk. Eindeutig zu schwache Völker kann man jetzt noch mit einem anderen Volk vereinigen.

Wer im Frühjahr Blümmischungen als Pollenspende gesät hat, kann sich im Oktober noch über einige Blüten freuen. Die Mössinger Blümmischung für Bienen beispielsweise blüht im Herbst bis zu den ersten Frösten. An einer kleinen Böschung bei meinen Bienen habe ich letzten Herbst einfach die verblühten Pflanzenstängel stehen lassen und dieses Jahr im Frühjahr nur etwas Unkraut entfernt. Auf dem Foto sieht man, welche Blüte der ausgefallene Samen dieses Jahr Ende Juni hervorgebracht hat.



Abb. 01: Der Pollen mit stumpfer Oberfläche wurde frisch eingetragen, der Pollen mit glänzender Oberfläche wurde bereits konserviert

Alte Waben einschmelzen

Bevor es kalt wird bietet sich jetzt vielleicht noch die Gelegenheit, die beim Abräumen entnommenen dunklen Waben einzuschmelzen. Dann hat man über den Winter genug Zeit, die leeren Rähmchen für das Einlöten von Mittelwänden im Frühjahr herzurichten. Gerade bei den alten, dunklen Waben kommt ein Sonnenwachs-schmelzer von der Effizienz her an eine Grenze.

Deswegen arbeite ich teilweise auch mit Wasserdampf zum Einschmelzen der Waben. Waben mit Wasserdampf einzuschmelzen hat im Vergleich zum Sonnenwachs-schmelzer einen entscheidenden Vorteil. Der Wasserdampf dringt bei den alten Waben zwischen die Nymphenhäutchen ein und verdrängt dabei das Wachs, dadurch verbessert sich die Ausbeute. Es muss aber für den Hobbyimker mit einer durchschnittlichen Völkerzahl keine teure Vorrichtung sein, auch eine primitivere Konstruktion kann ihren Zweck erfüllen. Man kann dazu beispielsweise zwei alte Zargen nehmen. Die untere Zarge bekommt einen Boden aus Betonplan, und statt dem Flugloch mittig eine Öffnung wo das geschmolzene Wachs ausfließen kann. Zwischen die Zargen wird ein Presstuch (erhältlich im Handel für Kelterbedarf oder bei Mostereien) gelegt. Das Ganze wird auf eine leere Zarge gestellt und leicht angekippt, damit das Wachs auslaufen kann. In die obere Zarge werden die alten Waben eingehängt. Wenn man zwischen den Waben etwas Abstand zueinander lässt, kann der heiße Wasserdampf besser eindringen. In eine Zarge für zehn Waben hänge ich deswegen nicht mehr als neun Waben. Dann wird der heiße Wasserdampf eines Geräts zum Ablösen von Tapeten zugeführt. Unter den Auslauf kommt natürlich noch ein Eimer. Nach etwa einer Stunde ist das Wachs ausgeschmolzen und der Wabentrest kann entfernt werden. Da jetzt alles vorgewärmt ist kann man gleich die nächste Ladung bearbeiten. Energiesparender und schneller geht es, wenn man die Zargen außen mit Styropor isoliert (in-



Abb. 02: Blüte des im letzten Jahr ausgefallenen Samens der Mössinger Blütenmischung Ende Juni

nen ist es für das Styropor zu heiß) und die untere Zarge in der Höhe auf ein Drittel kürzt.

Egal mit welcher Vorrichtung man auch arbeitet, der Wabentrestler zeigt am Schluss immer die Effektivität der Methode an. Der Wabentrestler kühlt rasch aus, wurde nicht alles Wachs ausgeschmolzen sieht man im Wabentrestler nach dem Abkühlen noch gelbes Wachs. Wenn die Methode gut funktioniert, sieht man praktisch kein gelbes Wachs im Wabentrestler.

Honig muss auch familienfreundlich sein

Der Herbst ist eine gute Zeit für die Vermarktung des Honigs. Blütenhonige müssen vor der Vermarktung noch aufbereitet werden. Mit der Ausnahme von Akazienhonig neigen Blütenhonige in der Regel dazu, so hart auszukristallisieren, dass man Löffel oder Messer daran verbiegen kann. Bekanntlich kann man durch das Rühren des Blütenhonigs vor dem Abfüllen eine streichfähige Konsistenz erreichen. Dazu wird der Honig schonend angewärmt, bis er so weich ist dass er sich rühren lässt. Für das Rühren gibt es verschiedene Rühraufsätze für die Bohrmaschine. Meistens sind sie in irgendeiner Weise spiralförmig. Solche spiralförmigen Rühraufsätze verwende

ich nicht, denn sie haben die Eigenschaft, dass sie beim Rühren eine gewisse Menge Luft anziehen. Eingerührte feine Luftbläschen können für die Haltbarkeit des Honigs ungünstig sein. Deswegen arbeite ich nur noch mit Rühraufsatz „Rapido“. Dieser hat keine Spiralförmigkeit, dadurch gelangt beim Rühren deutlich weniger Luft in den Honig. Zudem geht das Rühren mit dem Rapido sehr schnell und einfach. Selbst ein Hobbock mit 25 kg Blütenhonig ist in ein bis zwei Minuten ausreichend gerührt.

Zu beachten ist beim Rühren, dass die Drehzahl der Bohrmaschine nicht zu hoch eingestellt ist, denn durch das Rühren bei hoher Drehzahl wird auch wieder Luft eingerührt. Eine Drehzahl von etwa 350 Umdrehungen/Minute reicht beim Rapido aus, der Rührvorgang dauert deswegen nicht länger. Bei meiner Bohrmaschine mit 700 Watt bedeutet das, dass ich im ersten Gang mit „Halbgas“ rühre. Auch wenn der Honig weich ist, verkraftet das nicht jede Bohrmaschine! Preisgünstige Geräte aus dem Baumarkt versagen hier schnell. Besser geeignet sind leistungsstarke Geräte in Handwerkerqualität, oder Rührwerke wie sie zum Anrühren von Mörtel oder Fliesenkleber angeboten werden. Vor dem Abfüllen bleibt der Honig noch mehrere Stunden warm stehen, so können Luftbläschen aufsteigen. Eine Alternative zum Rühren ist

das sogenannte Impfen des Honigs. Dabei wird der Honig aufgelöst bis er vollkommen klar ist. Dann wird streichfähiger Honig angewärmt und eingerührt. Im aufgelösten Honig entstehen jetzt innerhalb von wenigen Tagen dieselben Zuckerkristalle wie im eingerührten Honig. Für einen Eimer mit 12,5 kg wird etwa 1 kg streichfähiger



Abb. 03: Einfach aber ausreichend ist diese Variante eines Wabenschmelzers unter Verwendung von alten Zargen. Die Zufuhr für den Wasserdampf erfolgt hier durch ein Loch auf der Rückseite der Zarge.



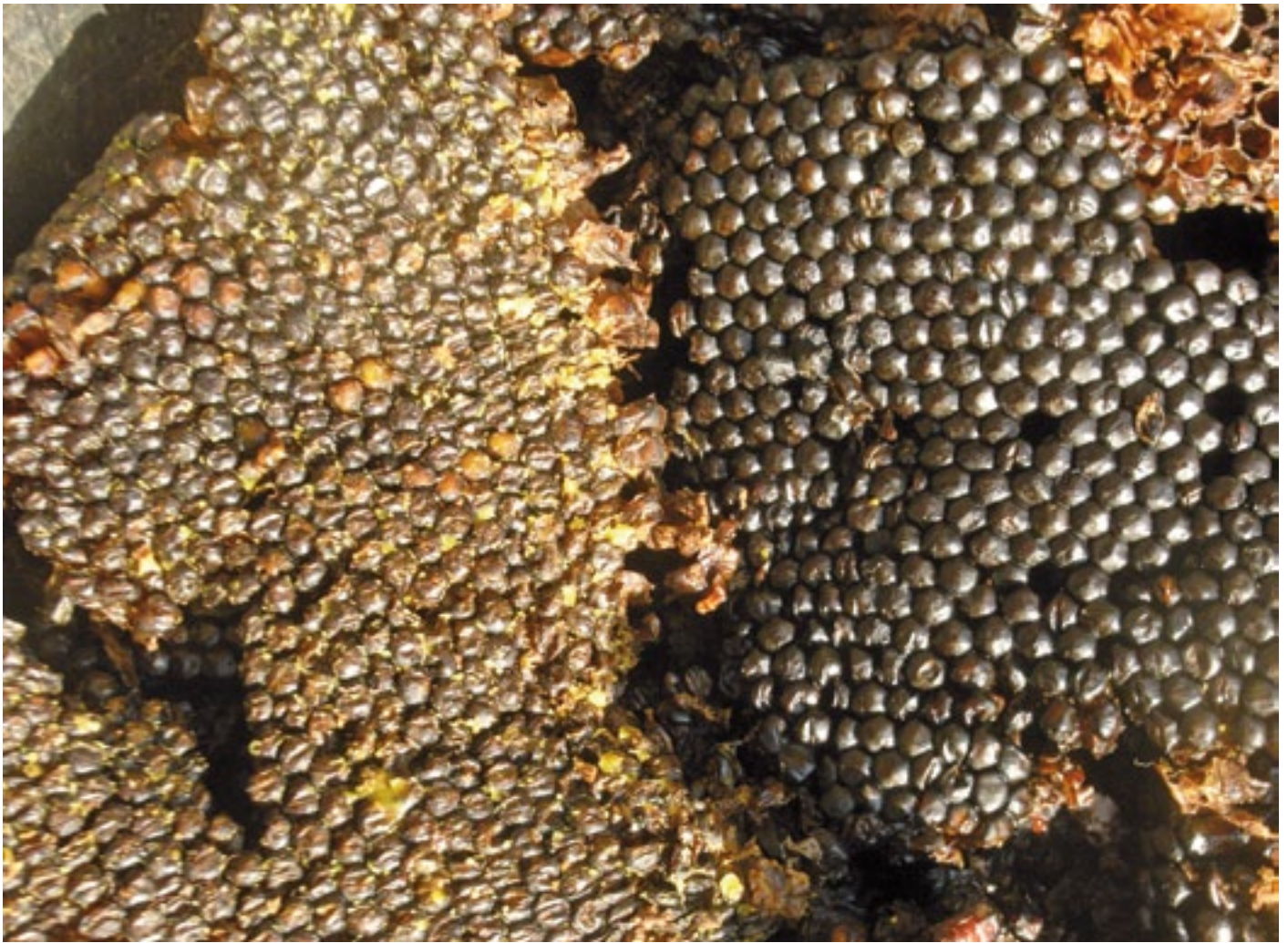


Abb. 04: Der abgekühlte Trester zeigt die Effizienz der Einschmelzmethode an, links ist das Ergebnis nicht zufriedenstellend

higen Honigs kurz eingerührt bis die Masse gut vermischt ist. Der Unterschied zum Rühren besteht hauptsächlich im Aufwand. Während der Honig zum Rühren nur angewärmt werden muss, braucht es zum Impfen einen ganz aufgelösten, klaren Honig.

Honig kann man auch übrerrühren. Dies ist mir am Anfang einmal passiert. Wenn man zu lange oder zu schnell rührt, gelangt so viel Luft in den Honig dass er an Volumen zunimmt. Und die einmal eingerührte Luft entweicht auch aus einer angewärmten Honigmasse nicht mehr, dieser Honig ist so nicht vermarktungsfähig. Eine optimale Konsistenz hat ein Honig, der streichfähig, gleichzeitig aber nicht zu weich ist. Etwas zu weich ist der gerührte und kandierte Honig, wenn die Mulde im Glas nach dem Herausnehmen von Honig wieder zufließt. Bleibt das Loch im Honig ist die Konsistenz in Ordnung. So ist es der ideale Familienhonig, denn er läuft den Kindern auch beim schräg Halten des Brotes nicht weg!



Abb. 05: Das frisch eingeschmolzene Wachs wurde durch das Presstuch schon grob gereinigt



Abb. 06: Der Honigrührer Rapido



Abb. 08: Die sogenannte Blütenbildung am Honigglas ist ein Qualitätsmerkmal

Bei der Lagerung des abgefüllten Blütenhonigs kommt es manchmal zur sogenannten Blütenbildung im Glas. Diese kann vor allem entstehen, wenn die Honiggläser einige Zeit sehr kühl stehen. In einer kühlen Umgebung zieht sich der Honig geringfügig zusammen, dadurch kann sich zwischen dem Honig und dem Glas ein dünnes Luftpolster bilden. In diesem Luftpolster können feine Zuckerkrystalle entstehen, die dann für eine weißliche Erscheinung am Glas sorgen. Die Luft stammt dabei meistens aus dem Zwischenraum unter dem Deckel. Den Deckel noch fester zu verschließen vermeidet deswegen die Blütenbildung nicht.

So merkwürdig die Blütenbildung für den Verbraucher immer wieder ist, so sehr ist sie jedoch ein Qualitätsmerkmal für den Honig. Denn sie tritt nur auf, wenn der Wassergehalt des betreffenden Honigs in Ordnung ist. Hat ein Blütenhonig einen eher höheren Wassergehalt, dann ist die Bildung eines Luftpolsters am Glas geringer, denn der höhere Wassergehalt bindet den Zucker stärker so dass er am Glas weniger auskristallisiert. Vermindern kann man die Blütenbildung indem man dafür sorgt, dass die Gläser nach dem Abfüllen langsam abkühlen können. Also nach dem Abfüllen noch einen Tag in einem warmen Raum stehen lassen oder abdecken.

Albrecht Müller
Alfdorf
honigfreund@t-online.de



Abb. 07: Streichfähig, aber nicht nachlaufend ist die ideale Konsistenz eines cremigen Honigs



Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Abholpreise:

Zanderbeute nach Dr. Liebig, Varroaboden mit Schublade und Flugkeil, 3 Zargen und isoliertem Deckel 99,90 €
Dampfwachsschmelzer für bis zu 14 Waben DN, ZA usw. Dampfmeister 230 V/2 KW + Dampftrommel aus Kunststoff u. Wachsschale 158,00 €
Lindesa Pflegecreme, 50 ml Tube St. je 2,00 €
ab 20 St. je 1,40 €
ab 50 St. je 1,00 €
Bienen Propolis Salbe, 100 ml Dose St. je 8,50 €
ab 10 St. je 5,80 €

Wachsumtausch ganzjährig, Gießformen, Imkerliteratur, Bienenkosmetik, Blütenpollen usw.

Betriebsurlaub vom 22. Oktober bis 29. Oktober 2013

Der große Abholmart in Hohenlohe - Franken mit über 200m² Verkaufsfläche
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

I M P R E S S U M

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569
bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils
Tel.: 07163 / 5 36 66 -12, Fax: 07163 / 5 36 66 -19

eine "Fundgrube"
für den Imker ist der:



bitte anfordern!
- gratis -

Chr. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstrasse 5
71384 Weinstadt (bei Stuttgart)

Telefon: 07151 969230
Fax: 07151 969233
Email: info@Graze.eu
Shop: www.Graze.eu

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.

Angebot im Oktober:

DIB Glas 250/500 gr. mit Deckel

1 Karton á 12 Glas 0,39 €/Glas
Ab 300 Gläser 0,37 €/Glas
Ab 600 Gläser 0,36 €/Glas
1 Palette 2244 Gläser 0,35 €/Glas

Honigglas neutral 250/500 gr. mit Kunststoffdeckel

1 Karton á 12 Glas 0,30 €/Glas
Ab 300 Gläser 0,28 €/Glas
Ab 600 Gläser 0,27 €/Glas
1 Palette 2244 Gläser 0,26 €/Glas

Solange Vorrat reicht, ab Lager GP-Eschenbach,
Emsdorf und Zorneding!

Wir bitten um Vorbestellungen.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Emsdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Strauch-Fingerkraut
(*Potentilla fruticosa*)



Strauch-Fingerkraut
Rosengewächse (*Rosaceae*)

Herkunft, Verbreitung: Nördliche, gemäßigte Zone

Wuchs: Strauch, 0,5 – 1,5 m hoch, dicht bis sparrig verzweigt, mit wechselständigen, handförmig gefiederten Blättern und ovalen Blättchen.

Blüten: einzeln oder zu mehreren an den beblätterten Zweigen, 1,8 – 2,5 cm groß, fünfzählig, goldgelb.
Juni bis September

Pollenhöschenfarbe: braun

Nektarwert: mittel

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Ziergehölz, in Garten- und Ortsnähe zuweilen verwildert, für niedrige Hecken, zur Flächen- und Böschungsbegrünung, auch einzeln, auf allen ausreichend feuchten Böden in Sonne und Halbschatten. Vermehrung durch Stecklinge.

Viele Sorten: auch orangerot oder weiß, zweimal blühend oder „Dauerblüher“.

Pollen von Strauch-Fingerkraut
(*Potentilla fruticosa*)

Form: dreieckig-abgerundet

Oberfläche: streifig-runzelig

Maße: ca. 17–22 µm

Gemessen: 20 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage im Foto: Pol-Lage

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

BV Aalen

Am Freitag, 11. Oktober, 19:00 Uhr, Besuch der Mosterei von Markus Albrecht in Dewangen-Faulherrenhof.

BV Albstadt-Ebingen

Am Samstag 12. Oktober, 19:00 Uhr, Filmvorführung in der "Grünen Au" in Albstadt. Wir zeigen den Film "more than honey". Ein Dokumentarfilm über das weltweite Bienensterben.

BV Alb-Lautertal

Am Samstag, 26. Oktober, 19:30 Uhr, Herbstversammlung, Gasthaus "Lindenhof" in Donzdorf. Vortrag "Bienengesundheit" mit Frau Eva Frey von der Landesanstalt für Bienenkunde.

BV Alb-Lonetal

Am Samstag, 19. Oktober, 17:00 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus "Luft" in Reutti. Meldung der Teilnahme (Essenbestellung) bis 1. Oktober beim 1. Vorsitzenden. Meldung bei Veränderung der Völkerzahl beim Rechner.

BV Aulendorf

Am Freitag, 11. Oktober, 19:30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute. Thema: Qualitätsprodukt Honig- von der Schleuder bis ins Glas. Referent: Herr Gekeler, Bienenfachberater aus Münsingen.

BV Backnang

Am Mittwoch, 23. Oktober, 19:30 Uhr, Ausschusssitzung der Obleute des BV Backnang im "Schützenhaus" in Heutensbach.

BV Bad Herrenalb

Am Sonntag, 20. Oktober, 9:30 Uhr, Stammtisch im LBST. Thema: Rückschau auf das vergangene Bienenjahr. Veränderungen der Völkerzahlen sind bei diesem Stammtisch dem Vorstand mitzuteilen.

BV Bad Waldsee

Am 14. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Mittelurbach. Thema: Die Völker im Herbst.

BV Besigheim

Am Mittwoch, 16. Oktober, 20:00 Uhr, Neuimker berichten von ihren Erfahrungen. Honigver-

kostung. Bitte Honigproben mitbringen.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 8. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Berghäuser Str. 36, Biberach. Thema: Neues aus der Forschung. Referent: Dr. Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde der Uni Hohenheim. Monatstipps und Anfängerberatung.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 1. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in den "Schloßstuben", Ehingen, Tel. (07034) 4525. Thema: Knackpunkte bei der Bienenzuchtanalyse. Referent: Aleander Guth. www.imker-bb-sifi.de

BV Bopfingen

Am Samstag, 5. Oktober, 18:30 Uhr, 7. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Letzter Stammtisch wird mit einem Abschluss-Vesper für alle Mitglieder und Helfer die im laufenden Kalenderjahr mitgewirkt haben beendet. Achtung - Jahresrückblick mit Bildvorführung.

BV Calw

Am Freitag, 11. Oktober, 19:00 Uhr treffen sich die Imker der Orte Deckenpfronn, Gehcingen, Holzbronn und Stammheim im Lehrbienenstand in Althengstett zur Ortsgruppenversammlung. Thema: Rückblick auf 2013 und Varroa. Gäste sind willkommen!

BV Crailsheim

Am Donnerstag, 3. Oktober ist eine Pilz-Exkursion mit Georg Keim. Treffpunkt ist um 13:30 Uhr beim Schäferstand. Am Mittwoch, 23. Oktober, 19:30 Uhr, Stammtisch mit Bloorzessen in Leukershausen. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften um 19:00 Uhr, Gasthaus "Wieland" in Altenmünster.

BV Ehingen/Donau

Am Montag, 7. Oktober, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof "Schwanen" in Ehingen mit Ehrungen. Nach den Berichten folgt ein Filmvortrag vom Vereinsmitglied Bernd Molde zum Thema "Heide-Imkerei".

BV Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 6. Oktober, 10:00-12:00 Uhr, Stammtisch am LBS. Thema: Vermarktung Bienenprodukte. Referentin: Rita Bauer.

BV Filder

Am Freitag, 18. Oktober, 17:00 Uhr, Demonstration: Restentmilbung mit Oxalsäure, Vereinigung schwacher Völker, umweisen von Völker im Lehrbienenstand BV Filder in Plieningen. Referent: Herr Walz

BV Freudenstadt

Am Montag, 14. Oktober, 20:00 Uhr, Diskussionsabend in Lauterbad im Hotel "Grüner Wald". Thema: Steuerliche Behandlung der Imkerei. Referent: Achim Hammann, Steuerberater.

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 19. Oktober, 20:00 Uhr, Stammtisch im Museums-Stüble, Seifertshofen.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 9. Oktober, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Aktuelles aus der Imkerei. Am Samstag, 19. Oktober, 18:00 Uhr, Herbstversammlung im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt mit Vortrag. Thema: Völkerführung in Hinsicht auf Honigproduktion und Honigqualität. Referent: Klaus Fehrenbach.

BV Gerabronn

Am Dienstag, 15. Oktober, 19:00 Uhr, gemeinsamer Muswiesenbesuch in Musdorf bei Fam. Hornung.

BV Göppingen

Am Samstag, 12. Oktober, 14:00 Uhr, Wachskurs mit Ulrich Schaible-März im Imkerpavillon. Am Freitag, 25. Oktober, 19:30 Uhr, Vortrag in der Frisch-Auf-Gaststätte in Göppingen. Thema: Entstehung, Gewinnung und Vermarktung unseres Honigs. Referent: Dr. Dr. Helmut Horn, LAB Hohenheim. Am Sonntag, 27. Oktober bitte die Völkerzahlen für 2014 ihren Ortsobleuten melden!

BV Haigerloch

Am Freitag, 11. Oktober, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Schützenhaus" in Gruol.

BV Heidenheim

Am Donnerstag, 10. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung in Giengen, Gasthaus "Schlüssel-

keller". Thema: Die Imkerei aus Sicht der Lebensmittelbehörde.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 8. Oktober, 19:30 Uhr, Vortrag zum Thema "Dauerbrenner Varroamilbe - Neues aus der Varroaforschung; Biologie, Invasion und Spätvermehrung". Referentin: Dr. Eva Frey, LAB Uni-Hohenheim. In der SKG-Gaststätte, HN- Böckingen, Viehweide 5. www.imker-heilbronn.de

BV Herrenberg

Am Freitag, 25. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Schlachtplattenessen. Anmeldung erforderlich.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Samstag, 12. Oktober, 19:00 Uhr, Vortrag von Vitali Bubb (Schillerapotheke Öhringen) im Sporthotel Öhringen. Thema: Welche Wirkung von Honig aus der Sicht des Apothekers zu erwarten sind. Der Besuch der Imkerfachausstellung und der zahlreichen Vorträge ist am Wochenende 26./27. Oktober in Donauschingen sehr zu empfehlen.

BV Hohenzollern-Alb

Am Sonntag, 13. Oktober, 14:00 Uhr, Herbstversammlung im Hotel "Kreuz" in Gammertingen. Das Programm ist aus der persönlichen Einladung ersichtlich.

BV Horb a. N.

Am Freitag, 4. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof "Steiglehof", Hohenberg in Horb. Thema: Vorstellung von selbst hergestelltem Imkerzubehör unserer Imkerkolleginnen und Kollegen.

BV Isny

Am Donnerstag, 10. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in Müllers Vesperstüble. Thema: Herstellung von Wachsprodukten.

BV Kirchheim

Am Freitag, 25. Oktober, 20:00 Uhr, Vortrag "Imkerei in Afrika". Referent: Thomas Kustermann, Fachberater für Imkerei RP Stuttgart.

BV Laichingen

Am Freitag, 25. Oktober, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Rössle" Laichingen. Völkerzähltag! Bitte Völkerzahlen beim Kassier melden.

BV Langenau

Am Freitag, 18. Oktober, 19:30 Uhr, Herbstversammlung im Vereinsheim der Eigenheimer, Siedler und Kleingärtner in Langenau. Tagesordnung: Bericht über das Bienenjahr, aktuelles bei den Bienen, Verschiedenes. Im Anschluss wird die bestellte Oxalsäure ausgegeben. Wir laden alle recht herzlich dazu ein.

BV Laupheim

Am Donnerstag, 24. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Sportheim Orsenhausen. Austausch der Erfahrungen und Erkenntnisse als Rückblick auf das abgelaufene Bienenjahr.

BV Leonberg

Am Samstag, 5. Oktober, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung im ev. Gemeindehaus der Michaeli-Kirche in Leonberg-Eltingen, Kirchbachstraße. Thema: Duftgelenkte Bienen - wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern. Referent: Albrecht Müller, Referent des LV. An den Donnerstagen, 24. und 31. Oktober, 19:00 Uhr, Honigkurs im "Glemshof" in Leonberg-Eltingen. Referent: Werner Gekeler. Kursgebühr: 15,00 €. Anfragen unter Tel. (07152) 73642.

BV Leutkirch

Am Freitag, 4. Oktober, Stammtisch im Hotel "Post". Am Freitag, 11. Oktober, 14:00 Uhr spricht Frau Gerti Epple, Kräuterfrau und Imkerin aus Weitnau. Thema: "Heimischer Honig - das flüssige Gold der Imker". Es gibt Kaffee und Kuchen. Alle Imkerinnen mit Familie sind herzlich eingeladen. Auch Gäste sind willkommen.

BV Ludwigsburg I

Am Freitag, 11. Oktober, 19:30 Uhr, Monatstreff in unserer Casa Mellifera, Hungerberg 2 (über dem Aldi-Parkplatz, Marbacher Straße). Thema: Bürgerschaftliches Engagement. Referentin: Susanne Schreiner vom Amt für "Bürgerschaftliches Engagement" wird uns von ihren Aufgaben und Zielen in diesem verantwortungsvollen Amt erzählen. Danach noch Aktuelles vom Vereinsgeschehen.

BV Marbach

Am Mittwoch, 16. Oktober, 19:30 Uhr, Herbstversammlung im Höhengasthof "Gipshütte" in Großbottwar-Winzerhausen.

BV Markdorf

Am Donnerstag, 10. Oktober, 19:30 Uhr, Imkerhock im Lehrbienenstand. Thema: Bienenstände winterfest machen - Bio-Imkerei oder Konventionell. Referent: Remigius Binder, Bienenzuchtberater.

BV Metzingen

Am Freitag, 25. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung und Urkundenübergabe des Anfängerkurses im Restaurant "Bohn", Stuttgarter Str. 78, 72555 Metzingen. Thema: Was rate ich Jungimkern - welche Fehler sind unbedingt zu vermeiden? Referent: Remigius Binder, Bienenfachberater.

Am Donnerstag, 31. Oktober, 17:00 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand des BV Metzingen, Lortzingweg, 72581 Dettingen. Thema: Varroabekämpfung mit Oxalsäure.

BV Mittlere Enz

Am Samstag, 19. Oktober, 19:00 Uhr, Herbstversammlung im Kleintierzüchterheim Lohmerheimerstr. 1 in Mühlacker. Thema: Wildbienen, Honigbienen, Hummeln, Wespen, Hornissen. Referent: Hr. Hans Singer, Ubstadt-Weiher.

BV Mittlere Tauber

Am 16. Oktober, 19:30 Uhr, Kinoabend im Kommunalen Kino in Creglingen, Torstr. 16. Es wird der Dokumentarfilm „More than Honey“ gezeigt. Markus Imhoof und Claus-Peter Lieckfeld porträtieren ein Verhältnis von Mensch und Biene, das es wieder ins Gleichgewicht zu bringen gilt, weil sich unsere Lebensbedingungen sonst radikal verändern werden.

BV Münsingen

Am Montag, 21. Oktober, 20:00 Uhr, Vortragsabend mit Werner Gekeler zum Thema "Varroa-Behandlungen und Befallserkennung" im Gasthaus "Hirsch" in Dapfen.

BV Nagold

Am Freitag, 4. Oktober, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Gasthaus "Waldhorn" (Nebenzimmer) in Ebhausen. Am 19. Oktober, 9:00 bis 13:00 Uhr, Arbeitseinsatz mit Helferfest im Bienengarten Eugen Franz bei Mindersbach.

BV Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 6. Oktober, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim.

Christiane Karger, Obst- und Gartenbauberaterin des Landkreises Ostalbkreis gibt Anregungen für die Gestaltung eines bienenfreundlichen Vorgartens. Mitglieder u. Gäste willkommen.

BV Nürtingen

Am Donnerstag, 10. Oktober, 17:00 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Oxalsäurebehandlung (theoretisch). Referent: Werner Keuler.

BV Ochsenhausen

Der Imkerstammtisch entfällt.

BV Pforzheim

Am Freitag, 4. Oktober, 19:00 Uhr, Stammtisch in Bauers Gaststätte in Eisingen, Talstraße. Vortrag von Erwin Rudolf zum Thema "Erfahrung mit Blühwiesen und Blühmischungen".

BV Pfullendorf

Am Freitag, 11. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Vorankündigung: Am Sonntag, 3. November, 14:00 Uhr, große Herbstversammlung in Winter sulgen-Heiligenberg. Referent: Dr. Frank Neumann, STUA Aulendorf.

BV Ravensburg

Am Montag, 7. Oktober, 19:30 Uhr, Infoabend Klimawandel u. Waldwirtschaft im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, Ravensburg. Referent: Armin Kienle.

BV Remstal

Am Freitag, 11. Oktober, 20:00 Uhr, Herbstversammlung in der "Schlachthofgaststätte" in Schorndorf. Zunächst werden allem Informationen und Termine bekannt gegeben. Nach den Monatsbetrachtungen wird Tina Ziegelmann einen Vortrag zum Thema "Sexual-Pheromone bei Varroa-Milben" halten. Am Sonntag, 27. Oktober, 9:30 Uhr findet der Informationsaustausch am Lehrbienenstand statt. Die Organisation übernimmt Fritz Benzenhöfer.

BV Riedlingen

Am Freitag, 11. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Hirsch" in Neufra. Fachvortrag über „Wachsbearbeitung“. Vom Altwachs zur Kerze und vom Baurahmen zur Mittelwand. Referent: Ulrich Schaible-März. An diesem Termin werden auch die bestellten

Varroabekämpfungsmittel ausgegeben.

Am Freitag, 25. Oktober, 19:00 Uhr, Abschluss des Anfängerkurses im "Hirsch" in Neufra. Die Themenschwerpunkte sind das Einschätzen des Varroabefalls und die Restentmilbung.

BV Rottenburg

Am Samstag, 19. Oktober, 7:30 Uhr, Abfahrt zum Imkerausflug vom Eugen-Bolz-Platz in Rottenburg. Wir fahren gemeinsam mit den Tübinger Imkern nach Ochsenfurt zu Südzucker.

BV Rottweil

Am Samstag, 12. Oktober, 17:00 Uhr, Schlachtplattessen mit anssl. gemütlichen Beisammensein im Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis 4. Oktober beim 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 5. Oktober, 19:30 Uhr, Stammtisch im Cafe "Galerie" in Stetten a.k.M.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 8. Oktober, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim Denkingen. Thema: Winterbehandlung. Am Samstag, 12. Oktober, 15:00 Uhr findet im Gasthaus "Adler" in Oberflacht eine gemeinsame Veranstaltung der Imkervereine Trossingen, Tuttlingen und Spaichingen statt. Thema: Marketing und Werbung. Referent: Peter Borchard.

BV Sulz a. N.

Am Donnerstag, 31. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung mit dem BV Oberndorf im Gasthaus "Traube" in Beffendorf. Thema: Wachs und Wabenhygiene. Referent: Dr. Frank Neumann, Aulendorf.

BV Schramberg

Am Sonntag, 13. Oktober, 11:00 Uhr, 110-jähriges Jubiläumsfest im Kolping-Saal in Hardt. Zum Auftakt erfreut uns Max Rapp mit Gattin aus Locherhof mit verschiedenen Stücken auf der Handorgel. Derweil wird der Männerkochklub Schramberg den Mittagstisch vorbereiten. Um 13:30 Uhr, Vortrag: "Vom Honigraub zur Bienenpflege". Referent: Werner Gekeler. Der Bezirksimkerverein wünscht allen Gästen einen angenehmen Besuch. Am Samstag, 26. Oktober, 14:00 Uhr, Arbeitsdienst am Lehrbienenstand Heiligenbronn.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 4. Oktober, 17:00 Uhr, Treff am Lehrbienenstand mit Honigprämierung unter der Leitung von Frank Stühle.

Am Samstag, 26. Oktober, 14:00 Uhr findet ein Honigkurs im Gasthaus "Krone" in Zimmern statt. Referent: Ulrich Schaible-März.

BV Schwenningen

Am Freitag, 11. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstr. 63, 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Stuttgart

Am Donnerstag, 24. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im "Haus am See" in Stgt.-Hofen. Thema: Rückenschonendes Imkern - Überblick über aktuelle Projekte der LAB. Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Leiter LAB Hohenheim.

BV Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 1. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in "Hildes Vesperstüble", Hirschlatte Str. 3 in Meckenbeuren / Kehlen. Thema: Imkern im Großbetrieb. Referent: Rafael Buck.

BV Trossingen

Am Samstag, 12. Oktober, 15:00 Uhr, Fachvortrag "Marketing und Werbung" im Gasthaus "Adler" in Oberflacht. Referent: Peter Borchard. Gemeinsame Veranstaltung mit dem BV Spaichingen und dem BV Tuttlingen.

BV Tübingen

Am Samstag, 19. Oktober, 7:15 Uhr, Ausflug in die Zuckerfabrik.

Der Jahresausflug zusammen mit dem Nachbarverein Rottenburg geht nach Ochsenfurt in die Südzuckerfabrik, die dort, neben Tonnen von anderem Zucker, auch Bienenfutter produziert. Abfahrt Tübingen, Paul-Horn-Halle, 7:15 Uhr, Abfahrt Rottenburg, Eugen-Bolz-Platz, 7:30 Uhr. Unterwegs Besichtigungstermin, Mittagessen. um 14:00 Uhr, Führung durch die Produktionsanlage. Bei Bedarf, Einkehr auf der Rückfahrt. Anmeldung zentral bis 1. Oktober bei Mario Beißwenger, Tel. (07071) 49857, Blitzpost: Mario.Beisswenger@t-online.de

BV Tuttlingen

Am Samstag, 12. Oktober, 15:00 Uhr, Fachvortrag "Marketing und Werbung" im Gasthaus "Adler" in Oberflacht. Referent: Peter Borchard. Gemeinsame Veranstaltung mit BV Spaichingen u. BV Trossingen.

BV Ulm/Donau

Am Donnerstag, 10. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken. Thema des Abends siehe Halbjahresprogramm und www.imker-ulm.de.

Am Samstag, 12. Oktober, 10:00 Uhr, Einweisung in die Mittelwandgussform am Lehrbienenstand für alle, die im Winterhalbjahr Mittelwände aus eigenem Wachs giessen wollen. Am Samstag, 19. Oktober, 10:00 bis 12:00 Uhr, erste Termin des neuen Anfängerkurs 2013-2014, Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg. Dieser Kurs findet an etwa 10 Samstagvormit-

tagen im Laufe des Bienenjahres statt. Anmeldung bitte unter DrDenoix@web.de

BV Unteres Kocher- und Jagsttal

Am Donnerstag, 17. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Kelterraum, Möckmühl-Ruchsen. Abendthema: Honig, flüssiges Gold.

BV Unterschwarzach

Am Freitag, 25. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Waldhorn" in Dietmanns. Thema: Herstellung von Pflegeprodukten aus der Imkerei. Referent: Peter Demmel. Die Mitglieder, Gäste und an der Bienenhaltung Interessierte sind herzlich eingeladen.

BV Vaihingen/Enz

Am Sonntag, 27. Oktober, 14:00 Uhr, Herbstversammlung im Kleintierzüchterheim in Rosswag. Nach einem kurzen Jahresrückblick, referiert Imkermeister Robert Löffler zum Thema "Bestäubungsleistung von Insekten". Gäste, auch aus den Nachbarvereinen, sind wie immer herzlich willkommen!

BV Waiblingen

Am Freitag, 18. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant "Staufer Kastell", Korber Höhe, Saliestr. 5/1, 71334 Waiblingen. Thema: Betriebsweise in der Bio-Imkerei. Referent: Wolfgang Groh. Wolfgang Groh gibt uns Einblicke in seine biologisch geführte Imkerei.

BV Wangen

Am Sonntag, 6. Oktober, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Rückblick auf das Bienenjahr. Referent: Siegfried Horlacher.

BV Winnenden

Am Samstag, 19. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschhardthof in der "Besenstube".

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge: **Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!

Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Verkäufe

Jungvölker auf DNM oder DNM 1 1/2 in Horb am Neckar, Mobil (0172) 7253523 oder E-Mail: radostupar@gmail.com

Verkäufe gebrauchte Einsteigerimkerei, 17 Zargen Zander mit 6 Böden, Imkerhut, Smoker, Begattungskästchen, 20 Zargen DN mit 11 Böden, 30 Stk. verschiedene Schlupfkäfige, 160 Stk. teilweise verdrahtete Rähmchen Zandermaß. An Selbstabholer im Raum Schwäbisch Gmünd. Preis VB, Tel. (07176) 6356.

Buckfastköniginnen, standbegattet zu verkaufen. Tel. (07352) 4554, Mobil (0175) 3886361.

Honig zu verkaufen. Blüten- und Sommertracht in 14 kg Eimer. Mobil (0157) 85049612.

Verkäufe Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig. Mobil (0162) 8014274, ab 13:00 Uhr.

Bienenbäume, *Euodia hupeensis* 30-170 cm, 3-5-10-20 €. 3-€-Pflanze Abgabe ab 30 Stück. Waldimkerei Blumenschein, Unterer Ellenberg 9, 72351 Geislingen. Tel. (07433) 10524.

Verkäufe wegen Aufgabe

der Imkerei, jetzt oder nach der Auswinterung Bienenvölker Buckfast, Zander und Dadant. Die Bienen sind varroabehandelt abzuholen. Pius Dammenmiller, 73529 Schwäbisch Gmünd. Tel. (07173) 6900.

200 Dadant-Honigräume/Flachzargen 50,5 cm x 50,5 cm, 16,8 cm hoch mit Rähmchen gebraucht zu verkaufen. Preis VB. Raum Biberach. Tel. (07351) 76099.

Bienenbäume (Euodia) ca. 1,50 m hoch für 10,- € pro Stück in Waiblingen zur verkaufen. Tel. (07151) 55415.

Suche

Imkersfrau sucht gebrauchte Silikonkerzengießformen. Suche auch günstig Bienenwachs, Tel. (07131) 911100.

Suche Honig für Met, Mobil (0151) 61408865.

Gute Stimmung beim Imkerfest



Die Auszeichnung samt Urkunde erhielten (von links) Günter Haisch, Erwin Passlack, Martin Blasko, Michael Käfer, Wolfgang Schultz (Vereinsvorsitzender), Martina Kobald, Ernst Fischer, Heidrun, Rilling-Mayer, Rolf Mayer und Thomas Lorenz.

Das Drohnenwettfliegen und eine Versteigerung von allerlei Pflanzen und Imkerartikeln waren die Höhepunkte beim kürzlich veranstalteten Sommerfest des Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung.

Im Musikerheim Beutelsbach war aber auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Groh, ehrte außerdem zahlreiche Imker für ihre mindestens zehnjährige Mitgliedschaft mit der bronzenen Ehrennadel des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Michael Käfer, Schriftführer



Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2014 ist da

Zu bestellen bei:

Landesverband
Württembergischer Imker
Postfach 1107 · 73258 Reichenbach
E-Mail: info@lvwi.de
Fax (0 71 53) 5 55 15



- Sie finden:
- Alle wichtigen Adressen
BSV, Wanderwarte
Vereinsvorsitzende,
Referenten,
Züchter, DIB,
Mutterstationen,
Landesverbände
usw.
 - Zweckdienliches
Kalendarium mit
zusätzlicher Seite
am Monatsende für
Flug-, Tracht-, Blüte-
zeit-, Wetter- und
Waagstockdaten
 - wichtige Termine
2014
 - Tabellen wie:
Bestandsbuch,
Ableger/Jungvölker,
Eigenschaften für die Zucht-
wertschätzung,
Honigbuch und
Kassenbuch
 - Notizseiten am Kalenderende
 - Wanderinformationen
 - Verfahrensweise-Bienenschäden/ -vergiftungen

NEU hinzugekommen ist

- die Kugelschreiber-Schlaufe
- das Lesezeichen

Jetzt bestellen
Euro 6,90 inkl. MwSt.
und Porto

Baden-
Württembergischer
**Imker-
Kalender
2014**

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____ Exemplar(e)

**Baden-Württembergischer
Imkerkalender 2014**

zum Preis von 6,90 € / Stk.
inkl. MwSt. und Porto

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____



DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



*88. Kongress
deutschsprachiger Imker
11.-14. September 2014
Schwäbisch Gmünd*

Wir laden Sie ein!

Liebe Imkerinnen, liebe Imker,

Sie haben es sicher schon gehört, im kommenden Jahr findet der beliebte Kongress deutschsprachiger Imker in Deutschland statt. Zusammen mit dem Deutschen Imkerbund, der der Veranstalter ist, laden wir die Imker aus dem deutschsprachigen Raum nach Schwäbisch Gmünd ein.

Mit unserem Motto

„Mit Bienen blüht das Leben“

wollen wir außerhalb der Imkerschaft die Bedeutung der Bienen als Bestäuber hervorheben. Für die Fachbesucher stehen die Problemfelder Pflanzenschutz, Varroa und das Nahrungsangebot für Bestäuber im Mittelpunkt des Kongresses.

Schwäbisch Gmünd hat während des Kongresses vieles zu bieten. Die Stadt richtet in 2014 die Landesgartenschau aus was sicherlich auch die Attraktivität unserer Veranstaltung steigert. Natur- und Kulturinteressierte finden in Gmünd ebenfalls ein reichhaltiges Angebot. Das „Congress-Centrum Stadtgarten“, in dem unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann unser Kongress stattfindet, ist nur wenige Minuten zu Fuß von der Innenstadt, den Hotels und dem Bahnhof entfernt und überzeugt durch sein Raumkonzept und modernste Tagungstechnik – also beste Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung.

Es wartet ein abwechslungsreiches Vortrags- Abend- und Begleitprogramm sowie eine Imker-Fachausstellung auf Sie. – Hat Ihr Bezirksimkerverein schon eine gemeinsame Busfahrt organisiert?

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Details über Vortragsprogramm, Festabend mit Galadinner, Ausflugstouren und Eintrittspreise erfahren Sie unter www.lvwi.de und www.deutscherimkerbund.de. Auch das Anmeldeformular finden sie dort.

Wir freuen uns auf Sie!

Peter Maske
Präsident
Deutscher Imkerbund e.V.

Ulrich Kinkel
Präsident
Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Einladung zur Vorständeschulung

Der Landesverband wird am Samstag, **23. November ab 10.00 Uhr in Reichenbach/Fils eine kostenlose** Vorständeschulung anbieten. (Teilnehmerzahl auf 35 begrenzt)
Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vorstandschaft.

Melden Sie sich bitte bei uns mit Ihrer entsprechenden Teilnehmerzahl an.

Bitte teilen Sie uns auch mit **welche Themen für Ihren Verein besonders wichtig sind.**

(Mitteilung der Themenwünsche bitte bis 20.9.13)

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2013

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 12. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.
Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Züffel“ **KURS AUSGEBUCHT** In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der **KURS AUSGEBUCHT** Metherstellung, benötigtes Equipment, **KURS AUSGEBUCHT** verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Achtung: Veranstaltungsort ist in Eschenbach bei der SIG !

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 26. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung **KURS AUSGEBUCHT** häufigsten Bienenkrankheiten einschließlich **KURS AUSGEBUCHT** Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

1/2-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte an

Volksbank Plochingen e. G.

Konto 657 544 019

BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 2 Ostalb

Honigseminar (Ganztageskurs)

Termin: 12. Oktober 2013

von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Gasthaus "Zum Lamm" in

73460 Hüttlingen

Organisator: Wahlkreis 2 Ostalb

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit zum Mittagessen.

Referent: Dr. Dr. Helmut Horn

Kursgebühr: 16,00 €

Anmeldung: R. Winkler, Tel. (07366) 919057 oder r.winkler@t-online.de

Bienen-Seuchenkurs (zweitägig)

Termin: Freitag, 24. Januar 2014,
14:00–18:00 Uhr
Samstag, 25. Januar 2014,
10:00–16:00 Uhr
Tagungsort: Clubhaus des Motorsportclub Gerstetten,
Vogelsberg 2, 89547 Gerstetten
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, STUA Aulendorf
Organisator: Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten

Der Bienen-Seuchenkurs ist Voraussetzung für die Bestellung als Bienensachverständigen durch das zuständige Veterinäramt. Voraussetzung für die Teilnahme am Bienenseuchenkurs ist eine erfolgte Teilnahme an einem Grundkurs Bienengesundheit-Bienenkrankheiten.

Anmeldung bei Andreas Müller, Steingrube 11, 89547 Gerstetten-Heuchlingen, Tel. (07324) 3499, Fax (07324) 987927, E-Mail: amueller.heuchlingen@gmx.de

Schulungskurse der Badischen Imkerschulen

Badische Imkerschule, 77736 Zell a. H. – Oberentersbach - Untertal 13

Lehrveranstaltungen I. Halbjahr 2014

Samstag, 22.02.2014 **Anfängerkurs Teil I - Theorie**
und
Sonntag, 23.02.2014
Zeit: 9:30–16:00 Uhr
Referenten: Fachberater für Imkerei Armin Spürigin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 08.03.2014 **Zuchtkurs Teil I – Theorie**
Züchten im weiselrichtigen und
im weisellosen Volk –
Züchten von Reinzuchtköniginnen
Zeit: 9:30–16:00 Uhr
Referent: Obmann für Zucht Leo Famulla

Samstag, 15.03.2014 **Schwarmfrei und ertragreich
imkern**
Zeit: 9:30–16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei Armin Spürigin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 26.04.2014 **Anfängerkurs Teil II - Praxis**
Zeit: 9:30–16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei Armin Spürigin
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 10.05.2014 **Zuchtkurs Teil II - Praxis**
Zucht - Umlarven - Königinnen zeichnen -
Abfüllen in EWKs - Jungvolkbildung
Zeit: 9:30–16:00 Uhr
Referent: Obmann für Zucht Leo Famulla

Samstag, 14.06.2014 **Waldtrachtbeobachtung**
Honigtauerzeuger erkennen
Trachtaussichten bewerten und
einschätzen
Zeit: 9:30–16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei Armin Spürigin
Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtstoffausgabe:

Jeden Mittwoch ab 23.04.2014 bis 18.06.2014
von 16:00 - 19:00 Uhr.

In diesem Zeitraum steht Armin Spürigin für imkerliche Einzelberatungen zur Verfügung.

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt online (www.badische-imker.de) über das Anmeldeformular der Badischen Imkerschule und durch Überweisung der Kursgebühr in Höhe von 10,00 EUR pro Schulungstag auf das Konto der Imkerschule. Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.

Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.: 00 - 06511
BLZ: 664 513 46

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 10 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach, Stefan Wußler, Hubstraße 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. 07803 6582.

Sonstige Schulungskurse

Härtsfelder Imkerschule e. V.

Exkursion der Imkerschule

Donnerstag, 3. Oktober bis Sonntag, 6. Oktober 2013
Mehrtägige Exkursion mit Besichtigung von Imkereien
und einer Ausstellung mit Rahmenprogramm
Leitung: Imkermeister G. Moll

Wachsgewinnung und Wachsverarbeitung

Samstag, 12. Oktober, 14:00 Uhr
Wie wird Wachs gewonnen und richtig weiterverarbeitet
Leitung: Imkermeister G. Moll

Apitherapie

Samstag, 9. November, 10:00 Uhr
Leitung: Rosemarie Bort, Heilpraktikerin
Kursgebühr: 40,- € (Mitglieder 20,- €)

Anmeldung bei Karin Valentin, Tel. (07321) 23221

oder info@haertsfelder-imkerschule.de

Härtsfelder Imkerschule e.V.
Mühlenweg 14
89564 Nattheim-Fleinheim

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 3

Wahlkreisversammlung

Termin: 9. Oktober 2013 um 19:30 Uhr
Ort: im Hotel Forsthof in Steinheim - Kleinbottwar

Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. Harald Löffler über das Thema Borreliose.

Unser Imkerkollege vom BV Heilbronn wird uns mit seinen Ausführungen wieder viele Informationen weitergeben. Es erfolgt eine herzliche Einladung vom Vorstand an alle interessierten Kollegen/innen.

Sonstige Veranstaltungen

Magazin-Imkertag 2013

**am 5. Oktober 2013
am Lehrbienenstand des BV Halfing
in der Nähe des Chiemsees
organisiert von Ehrenvorstand Heinz Lorenz**

für Imker und Imkerei-Interessierte der Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e. V.

Hauptversammlung von 10:30 bis 13:00 Uhr

Top 1: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den 1.Vorsitzenden

Top 2: Totenehrung

Top 3: Berichte des 1.Vorsitzenden

Top 4: Bericht Schriftführers

Top 5: Schatzmeisters

Top 6: Kassenprüfer

Top 7: Entlastung des Vorstands

Top 8: Wünsche, Anregungen und Anträge.

Top 9: Sonstiges

Mittagspause von 13:00 bis 14:00 Uhr

**14:00 bis 15:30 Uhr
„Imkern mit der Flachzarge - Ein Erfolgsmodell seit mehreren Generationen im In- und Ausland“**

Vortrag von Bienenzuchtberater Wolfgang Oberrisser (Auszeichnung mit der Goldenen Wabe)
anschließend Diskussion und Aussprache

Pause

**16:00 bis 17:30 Uhr
„Alternative Varroabekämpfung“**

Vortrag von Bernd Dany (Gewinner des „Goldenen Stachels“) mit anschließender Diskussion

Ende der Tagung ca. 18:00 Uhr

**Anfahrt Lehrbienenstand Halfing
(www.bzv-halfing.de)**

**Vermittlung von
Übernachtungsmöglichkeiten:
Tourist-Info Halfing**

Wasserburger Str. 1, 83128 Halfing

Telefon (08055) 9053-0

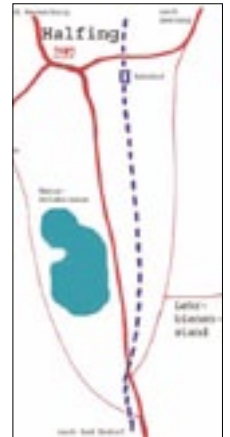
Fax (08055) 9053-33

E-Mail: tourist-info@halfing.de

Web: www.halfing.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8:00 –12:00 Uhr, Do. 13:00 –18:00 Uhr



Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Leonberg

Helmut Böhmler aus Eltingen

zum 70. Geburtstag

BV Backnang

Otto Lutz aus Weissach-Cottenweiler

**Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen,
wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege
erscheinen soll.**

Informationen

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU **nicht** gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 38,00 €

REDAKTIONSSCHLUSS

**Ausgabe Dezember 2013 – 20. Oktober 2013
Ausgabe Januar 2014 – 20. November 2013**

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

September 2013

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Vertreterversammlung und Deutscher Imkertag Trier

Aktuelle Veranstaltungshinweise zur Vertreterversammlung und zum Deutschen Imkertag, die am 12./13.10.2013 in Trier stattfinden, erhalten Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?deutscher-imbktag-2013>. Oder einfach Button „Deutscher Imkertag“ auf der Startseite www.deutscherimkerbund.de anklicken

Wir hoffen auf zahlreiche Besucher der beiden öffentlichen Veranstaltungen. Der Eintritt ist kostenlos. Über die Ergebnisse berichten wir in D.I.B. AKTUELL 5/2012 im Oktober.

Beste „Azu-bee“ ausgezeichnet

Im letzten Jahr hatte das Präsidium des D.I.B. entschieden, dass der Imkergeselle mit dem besten Abschluss eines Jahrganges ab 2013 eine Urkunde des D.I.B. erhält. Diese Auszeichnung ist mit einer Anerkennungsprämie von 300,- € verbunden. Im August war es soweit. Der Vorsitzende der Prüfungskommission im LAVES Institut für Bienenkunde in Celle, Johannes Dühnen – Berufsimker in Niedersachsen, überreichte erstmals die Urkunde und den Scheck an eine Frau als Beste von 15 Prüfungskandidaten. Jana Bundschuh, Auszubildende aus dem INRES, Fachbereich Ökologie der Kulturlandschaft – Tierökologie, der Universität Bonn ist die Jahrgangsbeste. Sie erreichte die Endnote 1,86, die sich zusammengefasst aus den Noten des schriftlichen und praktischen Teils ergab.



Die 24-Jährige freute sich sehr über die Auszeichnung und den Scheck. Auch ihr Ausbilder am INRES in Bonn, Imkermeister Dete Papendieck, zeigte sich zufrieden und stolz.

Nach dem Abschluss am Gymnasium studierte die gebürtige Mannheimerin zuerst Umweltwissenschaften in Lüneburg und schloss dieses Studium mit dem Bachelor ab. 2011 entschied

sie sich für die zusätzliche zweijährige Imkerausbildung, um wie sie selbst sagt „noch einmal ganz andere Seiten einer Ausbildung kennen zu lernen. Hier ging es um konkrete Dinge, darum, schnelle Lösungen zu finden und zu improvisieren. Meine Erwartungen an die Ausbildung haben sich in den zwei Jahren größtenteils erfüllt und ich bin zufrieden, dass ich mich für diesen Weg entschieden habe“, zieht sie heute ihr Fazit.

Durch eine Bekannte, die Nebenerwerbsimkerin ist, wurde sie schon im Kindesalter an die Bienen herangeführt. Dazu kam das Interesse an der Landwirtschaft. Deshalb fiel die Entscheidung für die Bienen.

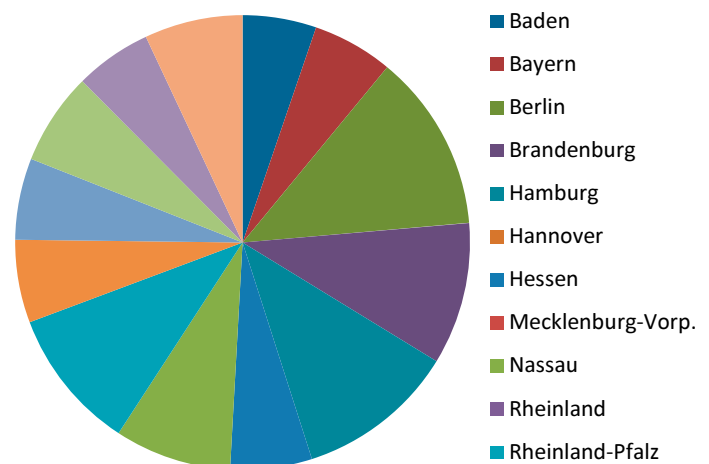
Und wie geht ihr Weg nun weiter? Jana Bundschuh bleibt vorerst der Imkerei treu und will in Neuseeland Auslandserfahrung sammeln. Danach möchte sie aber in die Wissenschaft zurückkehren. „Jedoch sollte dieser Job auf alle Fälle Wissenschaft und Praxis verbinden“, sagt die junge frischgebackene Imkerin.

Jahresbericht erschienen

In diesem Monat wird der Jahresbericht des Deutschen Imkerbundes e. V. veröffentlicht. Eine Druckversion erhalten u. a. wieder alle Vorsitzenden der Imkervereine als Beilage zu D.I.B. AKTUELL 5/2013. Eine Online-Version veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-pressdienst>.

Hier ein kleiner Einblick in die Veröffentlichung, die zahlreiche Statistiken zur Bienenhaltung in Deutschland und zum Thema Honig enthält.

(Es folgen folgende Tabellen und Grafiken)



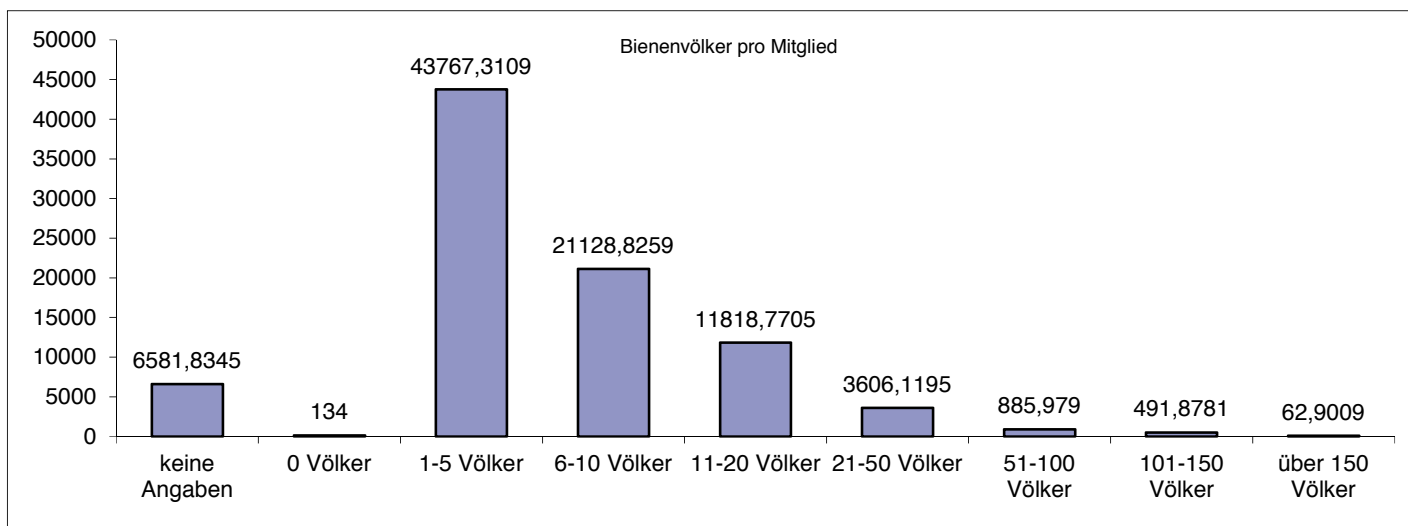
Anteil Imkerinnen 2012

Landesverband	Völker			Mitglieder			Völker je Imker 2011	Völker je Imker 2012
	2011	2012	Diff.	2011	2012	Differenz		
Baden	62.289	62.256	-33	7.362	7.604	242	8,5	8,2
Bayern	163.543	155.120	-8.423	23.249	23.761	512	7,0	6,5
Berlin	3.410	3.490	80	679	743	64	5,0	4,7
Brandenburg	18.346	18.764	418	1.852	1.940	88	9,9	9,7
Hamburg	3.389	3.378	-11	515	541	26	6,6	6,2
Hannover	43.748	43.428	-320	5.682	5.670	-12	7,7	7,7
Hessen	48.240	48.533	293	7.387	7.608	221	6,5	6,4
Mecklenburg-Vorp.	14.731	15.510	779	1.442	1.438	-4	10,2	10,8
Nassau	3.061	2.988	-73	460	458	-2	6,7	6,5
Rheinland	37.283	37.269	-14	6.078	6.368	290	6,1	5,9
Rheinland-Pfalz	10.280	10.110	-170	1.621	1.551	-70	6,3	6,5
Saarland	7.473	7.291	-182	1.273	1.371	98	5,9	5,3
Sachsen	28.170	28.019	-151	3.236	3.392	156	8,7	8,3
IV Sachsen-Anh.	9.825	9.920	95	1.351	1.454	103	7,3	6,8
Schleswig-Holstein	21.176	20.941	-235	2.534	2.650	116	8,4	7,9
Thüringen	15.803	15.419	-384	2.021	2.063	42	7,8	7,5
Weser-Ems	20.932	20.329	-603	2.929	3.003	74	7,1	6,8
Westfalen-Lippe	39.411	39.090	-321	6.383	6.578	195	6,2	5,9
Württemberg	80.425	80.254	-171	10.035	10.285	250	8,0	7,8
Gesamt	631.535	622.109	-9.426	86.089	88.478	2.389	7,3	7,0

Vergleich Mitglieder-Völker 2011-2012, Stand 25.01.2013

Alter	Angaben in %					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
keine Angabe	22,38	13,23	5,07	5,36	5,06	5,53
bis 18 Jahre	1,78	1,49	1,70	1,64	1,65	2,05
19-30 Jahre	1,38	2,02	2,65	3,50	3,65	4,18
31-40 Jahre	6,18	6,94	7,88	7,11	7,08	7,89
41-50 Jahre	7,10	9,26	11,07	15,75	12,66	18,90
51-60 Jahre	18,73	20,45	22,30	18,17	18,02	19,83
61-70 Jahre	12,45	13,18	14,75	19,83	18,26	17,21
71-80 Jahre	25,28	27,89	28,64	22,24	22,40	20,43
über 80 Jahre	4,72	5,54	5,94	6,40	6,68	3,98

Altersstruktur im Vergleich 2007 bis 2012



Aufteilung Bienenvölker pro Mitglied 2012

Die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht ist auf einem guten Weg



Praxistag führte Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht des Deutschen Imkerbunds nach Niederbayern

Die Richtung stimmt, aber bis die Imker Bienen gezüchtet haben, die ohne Hilfe mit der lästigen Varroamilbe fertig werden, ist es noch ein weiter Weg. Diese verhalten optimistische Botschaft haben Bienenzüchter der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz von ihrer Arbeitstagung in Plattling mit nach Hause genommen. „Dass die Tagung in Plattling stattfindet und die Bienenzüchter die Betriebe der Reinzüchter Alois Kriß in Münchsdorf und Franz Krieger in Frontenhausen besuchen, zeigt welch hohen Stellenwert die Arbeit von Theodor Günthner, dem bayerischen Zuchtobmann und Vorsitzenden des Bienenzuchtvereins Plattling und der niederbayerischen Bienenzüchter in der Fachwelt genießt“, freute sich Peter Lemke, der Vorsitzende des Bezirksverbands Imker Niederbayern über den weitgereisten Besuch.

Vor rund 20 Jahren haben Züchter die AGT als Arbeitsgemeinschaft im deutschen Imkerbund gegründet, um sich der Auswahl von Bienen zu widmen, die möglichst ohne Hilfe von Behandlungsmitteln die Varroamilbe, einen lästigen Parasiten, aus dem Stock verbannt. Um den Kontakt und Aus-

tausch zu pflegen, organisiert der Vorsitzende Friedrich-Karl Tiesler jedes Jahr eine Fahrt zu ausgewählten Zuchtbetrieben.

In kurzen Vorträgen gaben Dr. Ralph Büchler, Leiter des Bieneninstituts Kirchhain des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen und Erhard Härtl, staatlicher Fachberater für Bienenzucht einen Überblick über den Stand der aktuellen Zuchtarbeit. „Wir dürfen vor lauter Varroatoleranz die anderen Eigenschaften der Bienen nicht vernachlässigen“, mahnte Härtl. Seit vielen Jahrzehnten wählen Bienenzüchter erfolgreich Völker der Carnica-Rasse zur Zucht von Königinnen aus, die sanftmütig und fleißig sind, wenig Schwarmneigung haben und mit den lokalen Klima und Nahrungsverhältnissen gut zurecht kommen.

Ein System von Belegstellen, auf denen sich die Königinnen mit Drohnen ausgewählter Völker verpaaren und Prüfhöfen, die die Leistungen der Völker dokumentieren, haben den Imkern Bienen beschert, mit denen sie gut arbeiten können. Härtl stellte verschiedene Methoden vor, mit denen Imker ihre Völker dazu bringen, zusätzliche Königinnen groß zu ziehen. Da spielen der Witterungsverlauf, das Nahrungsangebot, die Jahreszeit, das Alter der Königin im Stock und persönlichen Vorlieben der Imker eine wichtige Rolle.

„Wir selektieren in die richtige Richtung“, attestierte Büchler die gute Arbeit der Züchter. Er koordiniert eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und den Praktikern der AGT. Grundlage der Toleranzzucht ist ein Methodenhandbuch, das standardisiert Kriterien festschreibt, wie die Völker beurteilt werden.

Dass dies der richtige Weg ist, sah Büchler auf einer Reise in die USA bestätigt. „Es gibt Bienen, die erkennen befallene Brut und putzen diese aus“ berichtet er. In diesen Völkern kann sich die Milbe nur sehr langsam vermehren. Und die gute Nachricht ist, dass dieses varroasensitive Hygieneverhalten vererbt wird.

In den USA hängen die Imker eine Wabe mit befallener Brut in das Volk und prüfen nach einigen Stunden, wieviele Brutzellen die Arbeiterinnen geöffnet und ausgeräumt haben.

In Deutschland hat sich der Nadeltest durchgesetzt. Die Züchter stechen 50 Zellen mit einer Nadel an und zählen dann die ausgeräumten Zellen. Neben dem Nadeltest prüfen die Züchter regelmäßig den Varroabefall. Im Frühjahr, zur Zeit der Salweidenblüte, genügt es, die abfallenden Milben zu zählen. Ab Mitte Juni müssen die Züchter in regelmäßigen Abständen Bienenproben entnehmen und die Varroamilben zählen. Dazu friert der Imker die Bienenprobe entweder ein und wäscht dann die Varroamilben aus, oder er bestäubt die Bienen mit Puderzucker und zählt die abfallenden Milben. Eine Videoanleitung zu der bienenschonenden Puderzuckeremethode gibt es unter <http://www.youtube.com/watch?v=ZQmm78nMnE>.

Neben der Dokumentation für die Zuchtauslese gibt die Befallskontrolle Hinweise darauf, ob die Völker behandelt werden müssen. Die Grenzwerte für Völker im Varroatoleranzprogramm sind höher als die Empfehlungen zur Behandlung von Wirtschaftsvölkern. Wenn im August auf 100 Bienen mehr als vier Milben, im September mehr als acht Milben und im Oktober mehr als 10 Milben gefunden werden, müssen auch diese Völker behandelt werden. Vereinzelt gibt es schon Völker, die den Varroabefall so kontrollieren, dass sie ohne die



v.l.: Erhard Härtl, staatlicher Fachberater für Bienenzucht in Bayern, Ministerialrat Hans Klein, Leiter des Referates Schaf- und Kleintierzucht und -haltung im Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, Fritz Tiesler, AGT-Vorsitzender, Theodor Günthner, Vorsitzender des Bienenzuchtvereins Plattling und bayerischer Zuchtobmann und Ralph Büchler, Leiter des Bieneninstituts Kirchhain sehen die Varroatoleranzzucht auf einem guten Weg

Sommerbehandlung mit Ameisensäure in die Winterruhe gehen können. Diese kommen dann in das Sonderprogramm „Vitalitätstest“. Nun gilt es, diese Völker herauszufiltern und aus ihnen Königinnen nachzuziehen, die das Putzverhalten zuverlässig an ihre Nachkommen weitergeben. Das werde noch mindestens 10 Jahre in Anspruch nehmen, schätzte Büchler. Er bat die Züchter sorgfältig ihre Prüfergebnisse in die Datenbank „beebreed“ einzutragen. Dazu gehören auch Angaben über Krankheiten der Völker. Den erst die elektroni-

sche Vernetzung der Züchter und die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten in aller Welt habe gute Fortschritte möglich gemacht.

Im praktischen Teil der Tagung lernten die Züchter die Betriebsweisen der Züchter Alois Kroiß und Franz Krieger kennen. Kroiß bewirtschaftet rund 100 Bienenvölker und beteiligt sich am Toleranzzuchtprogramm. Mit Hilfe künstlicher Besamung, Standbegattung und Begattung auf einer Belegstelle sorgt er dafür, dass die guten

Gene seiner Völker mit den Genen ausgewählter Drohnenvölker an die nächsten Generationen weitergegeben werden. „Wir sind auf einem guten Weg, dass wir friedliche und fleißige Bienen bekommen, die mit der Varroamilbe immer besser fertig werden“, zeigte er sich optimistisch.

Die Züchter Franz und Anton Krieger aus Frontenhausen bewirtschaften rund 50 Bienenvölker und haben 2012 rund 3000 Königinnen gezüchtet. Mit großer Freude zeigte Franz Krieger sein Bienenhaus und erzählte viel über die richtige Standortwahl und seine Methoden, gute Königinnen zu erzeugen und die Varroamilbe zu bekämpfen.

„Wir hatten heute Gelegenheit bei zweien der aktivsten Züchter über den Zaun zu schauen, und können viele Anregungen mitnehmen“, sagte Günthner zum Abschluss. Er dankte Peter Lemke und Eckard Radke, dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Imker in Bayern, dass die Verbände die Kosten für die Busfahrt übernommen haben.

Hannelore Summer
freie Journalistin
Fachgebiete: Ökologie, Umwelt, Landwirtschaft

DEUTSCHER LANDWIRTSCHAFTSVERLAG / Pressemitteilung

Unser Landfrauen-Kalender 2014 – demnächst erhältlich!

„Unser Landfrauen-Kalender 2014“, der beliebte und praktische Spiralkalender, ist ab August 2013 über den dlV Deutscher Landwirtschaftsverlag erhältlich. Bereits zum neunten Mal in Folge erscheint der begehrte Landfrauenkalender, der liebevoll von den Landfrauen Pfaffenhofen gestaltet wird.

Er enthält wieder viele tolle jahreszeitlich abgestimmte Rezepte, nützliche Tipps und Ratschläge für Küche, Haushalt, Gesundheit und Garten. Freuen Sie sich auf Beliebttes und Bewährtes: Sprüche, Wetterregeln, Gedichte und Bastelideen.

Außerdem stellen sich im Kalender 2014 erstmals die Bildungsstätten aus dem land- und hauswirtschaftlichen Bereich der verschiedenen Regierungsbezirke Bayerns vor. Bildung ist das Zukunftsthema! Und die grünen Berufe brauchen sich hier nicht zu verstecken, denn sie bieten jungen Menschen attraktive Zukunftsperspektiven.

Das übersichtliche Kalendarium bildet jeweils zwei Wochen pro Seite ab und bietet genügend Raum für eigene Notizen.

„Unser Landfrauenkalender 2014“ ist auch ein nützliches und schönes Geschenk, mit dem man obendrein die Landwirtschaft

unterstützt, denn für jedes verkaufte Exemplar spendet der dlV Deutscher Landwirtschaftsverlag 1,50 EUR an die katholischen und evangelischen Dorfhelferinnen und Betriebsshelfer in Bayern.

Bestelladresse:

Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 40 05 80, 80705 München
Tel.: +49(0)89-12705-228, Fax: -586
E-Mail: bestellung@landecht.de
Internet: www.landecht.de/kalender.html
www.dlv.de

Bezirksimkerverein Hechingen betreibt aktive Nachwuchsarbeit



Zum Abschluss der Ernte erhält jedes Kind ein Glas Honig

Der Bezirksimkerverein Hechingen betreibt aktive Nachwuchsarbeit. Neben den regelmäßig stattfindenden Neuimkerkursen bietet der Verein auch vielen ganz jungen Interessenten die Gelegenheit, sich mit der Imkerei zu beschäftigen. Das Vereinsmitglied Georg Kolb leitet an der Grundschule Hechingen schon seit dem Herbst 2008 eine Bienen-AG.

Klassen drei und vier und die Bienenstöcke auf dem Schuldach schon seit fünf Jahren ehrenamtlich. „Ich mache gerne was mit Kindern und gerne was mit Bienen“, begründet der vierfache Familienvater aus Stetten bei Hechingen sein Engagement.

Die Schulsekretärin, Sabine Noll, hatte damals die Idee zu einer Bienen-AG und hat den Start auch initiiert. Seither treffen sich die Schüler – bis voriges Jahr waren es

zwei Gruppen, nun gibt es wegen der geburtenschwachen Jahrgänge nur noch eine – alle zwei Wochen donnerstagmittags. Die Buben und Mädchen lernen Theoretisches über das Leben und Sterben der Immen, basteln, erfahren Neues über die Aufgaben der Bienen, von der Bestäubungsleistung bis zum Honig, und vor allem betreuen sie unter der fachkundigen Anleitung von Georg Kolb zwei eigene Bienenvölker.

„Abdul geht ab wie eine Rakete, Alter!“ staunt Rick, und tatsächlich kurbelt der Grundschüler, dass man meint, die Honigschleuder hebt gleich ab.

Im Juli haben die sieben Mitglieder der Bienen-AG der Grundschule Hechingen die Früchte ihrer Arbeit und vor allem der Arbeit der Bienen ernten können. Unter der Anleitung von Georg Kolb wurden zehn Rahmen mit Honig aus den zwei Völkern geholt. „Der Platz hier auf der Schulterasse ist optimal“, schätzt Kolb.

Der Imker, im Beruf Lehrer an der Körperbehindertenschule in Mössingen, betreut die interessierten Kinder der Hechinger



Vorsichtig werden die Honigwaben aus dem Honigraum geholt. Die Kinder sind mit vollem Eifer dabei

Auf der Dachterrasse der Schule gibt es auch eine Sitzgelegenheit, wo die Schüler erst einmal Platz nehmen, um das Fluggeschehen vor den Stöcken zu beobachten und einzuschätzen. Am Erntetag haben die Kinder eine Zarge extra mitgebracht, um die Honigrahmen abzutransportieren. Der Raucher wird angeheizt, die Deckel werden abgenommen, ein erster Blick in den Honigraum geworfen. Dann werden die Honigwaben gezogen, die Bienen werden vorsichtig abgeklopft und abgefegt. Um sicher zu gehen, dass der Honig trocken genug ist, zeigt Kolb, wie eine Spritzprobe gemacht wird.

Die Waben werden in die Transportzarge gehängt: „Sind die Bienen dann nicht sauer auf uns?“ macht sich Sophie Sorgen. Doch

die Bienen bleiben ruhig, nur einige Schüler ziehen zur Sicherheit trotzdem einen Imkerhut auf. „Ich bin schon gestochen worden“, erzählt Lijoscha und klingt beinahe ein wenig stolz. In der Tat, so erzählt Georg Kolb, ist das für den Jungen eine Art Alleinstellungsmerkmal. Alle anderen sind bisher ohne Stiche davon gekommen. Und das ohne Schutzanzug, sondern in sommerlich kurzer Kleidung. Das war auch schon anders, aber in diesem Jahr sind die Kinder wohl besonders umsichtig und die Bienen besonders friedfertig.

Zurück im Klassenzimmer wollen alle Jungs zuerst schleudern. Bei der Bienen-AG hat man den Eindruck, dass Imkern immer noch Männersache ist. Nur ein Mädchen hat sich in diesem Jahr zu den sechs Jungs

gesellt. Jedes Jahr sind die Buben in der Mehrzahl, so Kolb, in diesem Kurs ist es aber besonders deutlich. Doch bevor Elia, Max oder Erkut an die Kurbel der Schleuder dürfen, zeigt ihnen Georg Kolb noch, wie man die Waben entdeckelt, um den Honig überhaupt aus den Zellen zu bekommen.

Die Stunde ist rasch vorüber, schnell wird für jedes Kind noch ein Glas Honig zum Mitnehmen nach Hause abgefüllt, eines soll die Rektorin bekommen, und eines mit einem besonders schönem Deckel geht, wie in jedem Jahr, an die Sekretärin. Dafür, dass sie die tolle Idee hatte mit der Bienen-AG.

Tanja Marquardt, Schriftführerin

ANDREAS SCHNEIDER / Schwarmgeschichte

Trotz 20 jähriger praktischer Erfahrung mit den Bienen erlebt man immer wieder etwas Besonderes: Eine nette Episode zum Bienenschwarm

Am 16.6.2013 erreichte mich um 16.00 Uhr in Blaustein der Anruf von einer fast verzweifelten Frau, dass sich in ihrem Garten ein Bienenschwarm niedergelassen hatte.

Ich konnte den Schwarm relativ schnell in eine geeignete Beute bringen, da gleich beim ersten Versuch die Königin mit eingefangen war. Einen Teil der Bienen hatte ich vor dem Flugloch abgeschüttelt und als ich sah wie schnell die Bienen in die Beute liefen war mir klar, dass hier die Königin schon in der Beute war.

Anschließend habe ich die Beute über Nacht stehen gelassen und als ich sie am nächsten Tag abholen wollte stellte ich fest, dass sich noch eine gute Handvoll Bienen am Schwarmplatz aufhielten.

Vorsorglich habe ich den Ast auf dem sich die Bienen befanden abgeschnitten um den eventuellen Geruch zu beseitigen und die restlichen Bienen vor der Beute abgeschüttelt. Danach konnte ich am

Abend problemlos die Beute mit den Bienen mitnehmen. Den Bienen hatte ich zunächst zwei Futterwaben, zwei ausgebaute Waben und zwei Mittelwände in die Beute gegeben.

Da die darauffolgende Woche kalt und sehr nass war und kein Flugwetter für die Bienen in Aussicht war, musste ich nochmals zwei Futterwaben zugeben.

Der Schwarm wäre also mit Sicherheit verhungert, wenn die besorgte Frau nicht einen Imker zum Einfangen des Bienenschwarmes dazugeholt hätte.

Ein paar Tage später besuchte mich die Frau bei mir zu Hause um sich nach dem Schwarm zu erkundigen. Sie brachte mir ein Album mit Fotos vom Schwarm und dem Ablauf des Einfangens der Bienen und eine Flasche Sekt mit. Ich habe in meiner ganzen Imkerlaufbahn, wenn ich einen Schwarm eingefangen hatte, noch nie so ein großes Interesse und so eine Dankbarkeit erlebt. Ich habe der Frau natürlich er-

zählt was vermutlich passiert wäre, wenn sie sich nicht so darum bemüht hätte, einen Imker heranzuholen, der den Bienenschwarm einfängt. Ich habe ihr auch gesagt, dass ich den Bienen aufgrund des schlechten Wetters und weil sie dringend aufgepäppelt werden müssen, zwei mal Futter gegeben habe, unabhängig von der außerdem bevorstehenden und Wintereinfütterung.

Nach diesem Gespräch war es für die Frau klar, dass sie sich zukünftig um das Volk sorgen möchte und brachte mir daraufhin 30 Kg Zucker vorbei.

Das Volk hat sich sehr schnell erholt und gut entwickelt. Wäre der Melezitosehonig nicht noch dazwischen gekommen, hätte mir das Volk sogar noch ein paar kg Honig eingebracht.

Andreas Schneider
Imker

Familybusiness mit bestem Honig

Jens Keinhörster ist von Beruf Imker. Mit gerade einmal 21 Jahren ist er nicht nur einer der jüngsten Gesellen unter den Tierwirten mit Fachrichtung Bienenhaltung. Per se sind die Imker eine Rarität unter den sogenannten „Grünen Berufen“. Umso beeindruckender sind Ausdauer, Überzeugung und Anfänge eines wirtschaftlichen Erfolges, die der junge Mann aus Suderwich vorweisen kann.

Eine AG in der 5. Klasse seiner Schule war es, die Jens Keinhörster nicht nur auf den Geschmack des Honigs, sondern vor allem auf die Idee gebracht hat, es selber mit Haltung der emsigen Erzeugerinnen des süßen Necktarsaftes zu versuchen. Das Interesse an der Imkerei war geweckt und mit elf Jahren summten im Garten der Familie Keinhörster die ersten eigenen Bienen. „Das Hobby wurde immer größer und ich hatte schnell zehn eigene Völker in unserem Garten“, erinnert sich Jens. Auch daran, dass der Imkerverein Recklinghausen heilfroh über den jugendlichen Nachwuchs war! „Der Altersdurchschnitt der Hobbyimkervereine liegt bei 70 plus. Den habe ich deutlich senken können“, lacht er, der sich gerne der Kampagne „Neue Imker braucht das Land“ angeschlossen hat.

Mit 15 Jahren stand Jens Keinhörster vor der Frage, wie seine berufliche Zukunft

aussehen solle. „Abitur wollte ich nicht machen, das hätte weitere drei Jahre Schule bedeutet. Und da ich mir ganz sicher war, in eine landwirtschaftliche Ausbildung einzusteigen, habe ich meine schulische Laufbahn mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation, wie es in NRW heißt, beendet“, fasst der 21-Jährige zusammen. Die Bienen standen noch nicht im Mittelpunkt der Berufswahl; zunächst hatten es Jens die Fische angetan. „Ich habe drei tolle Wochen auf dem Gut von Herzog von Croy in Dülmen verbracht, der nicht nur der Dülmener Wildpferde wegen einen guten Ruf genießt, sondern auch für seine Fischzucht berühmt ist. Der Beruf des Fischwirts hätte mir Spaß gemacht, da bin ich mir sicher!“, so Jens Keinhörster. Gescheitert ist das Vorhaben an der Heimatverbundenheit des Jungen. „Ich wollte und will nicht weg aus unserem Dorf, und als Azubi zum Fischwirt hätte ich an die Nordsee gemusst, das kam nicht in Frage!“, gruselt es ihn noch heute.

Wohlwissend, dass der Spruch „Wer sein Hobby zum Beruf macht, braucht nicht zu arbeiten“ nicht zutrifft, fiel Jens Entscheidung zugunsten des Tierwirts, Schwerpunkt Bienenhaltung. Auslöser war ein nicht minder spannendes Praktikum bei der Abteilung für Bienenkunde der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in Münster. „Die bieten aber keine Ausbildungsplätze. Also habe ich mir eine Beruf-

simkerei gesucht, die als Meisterbetrieb auch Lehrlinge nimmt, und bin bei Ralf Schmidt in Dortmund gelandet“, fasst Jens Keinhörster weiter zusammen. Drei Jahre sei er dort in die Lehre gegangen.

Ab dem zweiten Ausbildungsjahr besuchen die Azubis die Berufsschule in Celle bei Hannover, die als einzige deutschlandweit den schulischen Teil der Imkerausbildung abdeckt. Drei Monate am Stück, von Januar bis März, drücken die angehenden Imkergesellen die Schulbank und genießen den Blockunterricht, in dem zum Beispiel die Königinnenzucht, die Vermehrung der Bienenvölker, Botanik, aber auch rechtliche Fragestellungen, zum Beispiel zum Wandern mit den Bienenvölkern oder den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf landwirtschaftlichen Flächen, sowie Betriebswirtschaftslehre auf dem Stundenplan stehen. Auch in der Berufsschule hat Jens mit seinen damals 18 Lenzen den Altersdurchschnitt deutlich gesenkt, der bei 30 Jahren liegt. „Es gibt in dem Beruf viele Quereinsteiger, die schon eine andere Ausbildung abgeschlossen oder ein paar Jahre in einem anderen Beruf gearbeitet haben“, erklärt er den Hintergrund.

2011 war Jens einer von 16 Auszubildenden aus ganz Deutschland, denen der Gesellenbrief überreicht wurde. „Von den 16 Gesellen haben sich drei selbständig gemacht. Die anderen sind ins Ausland - Neuseeland und Australien sind bei Imkern beliebt - oder in die Forschung gegangen“, weiß Jens über seine Mitstreiter.

Für den Meisterkurs ist Jens Keinhörster, der nun schon zwei Berufsjahre hinter sich hat, bereits angemeldet. Bislang ist jedoch die erforderliche Mindestteilnehmerzahl - sieben müssen es sein - nicht erreicht worden.

Abwechslungsreicher Imkeralltag

Direkt nach der Ausbildung hat Jens den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Dabei war er sich von Anfang an bewusst, wie viel Idealismus und Geduld er in seinem Wunschberuf würde an den Tag legen müssen. „Wir Berufsimker müssen alle ein kleines bisschen meschugge sein“, lächelt er milde und meint damit zum Beispiel auch, dass er während der vergangenen



Im Garten betreibt Jens eine kleine Schaumkerei mit viel Blüh-Botanik und jeder Menge alter Imkerkunst, wie diese Beuten.



Der „Surksche Brummer“ ist die regionale Variante des als Bärenfang überregional bekannten Honigschnapses, den Jens Keinhörster aus eigenem Honig brennen lässt.



Jens Keinhörster verkauft seine Honigprodukte auch „ab Haustür“ seines Elternhauses in Recklinghausen-Suderwich.

Jahre sämtliches Geld, wie die Ausbildungsvergütung oder den Erlös aus dem Honigverkauf, in das technische Equipment seiner Firma gesteckt hat. „Im Schleuderraum steht ein guter Mittelklassewagen!“, rechnet er die Kosten für die Honigschleuder, Auffangwannen und Abfüllgeräte zusammen. Dabei habe er Vieles entweder gebraucht gekauft, oder aber in Polen günstiger erworben, da er keinen großen Wert auf große Marken legt.

Geholfen habe ihm vor allem aber die volle Unterstützung durch die Familie. „Deren Hilfe ist unbezahlbar!“, betont Jens. So wohne er mietfrei in seinem Elternhaus.



Jens Keinhörster hat viel in die Technik im Schleuderraum investiert - neben Geld auch jede Menge eigener Ideen und Tüftlerarbeit.

Und seine beiden älteren Brüder würden ihr Wissen und Können ebenfalls in die Imkerei Keinhörster einbringen: Der eine hat als IT-Experte den Internetauftritt konzipiert, der andere als Schreiner die Inneneinrichtung des Ladens sowie die Bienenstöcke gebaut. „Und auf den Wochen- oder Weihnachtsmärkten steht sowieso die ganze Familie hinter der Theke“, freut sich Jens sehr über die Unterstützung durch Eltern und Brüder.

Die müssen jedoch nicht um 4 Uhr mit ihm aufstehen, wenn die Honigsaison so richtig losgeht. „Die Honigernte beginnt im Morgengrauen. Wenn ich den Honig gesammelt habe, stehe ich den Rest des Tages bis 19 oder 20 Uhr im Schleuderraum, rühre die 600-kg-Fässer durch und fülle dann noch die Gläser ab“, beschreibt Jens einen durchaus gängigen Arbeitstag zur Hochsaison im Frühling und Sommer. Nebenher betreibt der junge Imker eine eigene Königinnenzucht sowie die Völkervermehrung, so dass er diese nicht zukaufen muss.

Direktvermarktung und Weihnachts-trubel

Vermarktet werden die Keinhörster'schen Honigprodukte an mehreren Orten. So gibt es den Haustürverkauf am elterlichen Wohnhaus, in dem die Verkaufsvitrine neben den Honiggläsern auch den eigenen Honiglikör - „Surkscher Brummer“ als regional angehauchten Bärenfang - sowie Honigwein der Imkerei Geller in Aachen,

einige Pflegeprodukte aus Honig und Wachs enthält. In zehn Hofläden von Landwirten in und um Recklinghausen stehen ebenfalls die Honiggläser aus Keinhörsters Imkerei. Ein eigener Hofladen, der in den historischen Räumen einer ehemaligen Baufirma untergebracht ist, ist jeden Freitag Nachmittag geöffnet - „die Geschäfte laufen gut!“, bestätigt Jens Keinhörster. Den Jahreshauptverdienst fährt der Jungunternehmer jedoch mit dem Verkauf von Honig und Bienenprodukten auf den zahlreichen Bauern-, Erntedank- und vor allem Weihnachtsmärkten ein. Das geht ab Ende August so richtig los. „Wir stellen uns mit unserer Fachwerkbude auf die Märkte. Dabei sind wir spezialisiert auf regionale Produkte, die suchen die Kunden ganz gezielt“, weiß Jens Keinhörster und holt dazu einige Bekannte mit ins Boot, die er persönlich sowie mit ihren selbstgemachten Produkten in den Verkauf einbindet.

Gute PR

Die Regionalität ist auch das Zugpferd für den Tag der offenen Tür. Diesen veranstaltet die Imkerei Keinhörster stets am letzten Samstag im August. Im vergangenen Jahr haben sie rund 1 000 Besucher geschätzt. „In diesem Jahr möchte ich den Tag der offenen Tür noch etwas größer aufziehen und einen Bauernmarkt mit Ständen mit Naturprodukten daraus machen, den außerdem Infostände des Nabu und der Imkervereine bereichern sollen“, erläutert Jens seine Pläne, die wiederum nur mit der

handfesten Unterstützung von Familie und Nachbarschaft zu realisieren sind.

Dienen diese Märkte sicherlich auch der PR seiner Firma, so ist sich Jens Keinhörster noch einer weiteren Gruppe sicher, die seine Botschaft in die Recklinghausener Welt transportiert: „Gut 500 bis 600 Kinder kommen im Laufe des Jahres in meine Imkerei. Ich biete Führungen von etwa ein- einhalb Stunden Dauer durch unsere Schauimkerei an - je nachdem, ob Schul- oder Kindergartenkinder zu Besuch sind -, die die Bienenstöcke besuchen, noch warmen Honig aus den Waben probieren und abschließend Honig selber in Gläser abfüllen dürfen. Das Glas erwerben die Kinder für 3,50 € pro Stück. Dafür nehme ich keinen Cent für die Führungen“, ist Keinhörsters Devise. Das Feedback sei überwältigend: Noch Wochen später würden die Kinder von ihren Eindrücken und Erlebnissen in der Imkerei berichten.

Und auch die Führungen der älteren Generation, wie Mitglieder von Bauernschaften oder der Kolpinggesellschaft, seien stets erfolgreich und würden von einem intensiven Austausch gekrönt. „Die Leute bauen eine Beziehung zu diesem Naturprodukt auf. Bienen, Honig, Natur - das vermittelt ein gutes Gefühl und transportiert etwas von dem Gedanken der heilen Welt“, weiß der junge Mann und freut sich darüber, Zeit für die Menschen zu haben. Manche Kunden kämen seit ihrem Besuch bei Jens Keinhörster aus über 30 km entfernten Orten, um bei ihm Honig & mehr zu kaufen.

Ein Traumberuf

Jens Keinhörster ist höchst zufrieden mit seiner Berufswahl. Auch mit seiner Selbstständigkeit, obwohl manch einer skeptisch war. So jung und schon selbständig! Ist das Risiko nicht zu groß - eigenes Auto, eigener Anhänger, eigene Verkaufsstände.....! Jens Keinhörsters Antwort klingt plausibel: „Wenn ich mit 20 mit einer Selbstständigkeit auf die Nase falle, ist das weniger tragisch als mit Mitte 30 oder 40. Dann kann ich immer noch etwas Neues beginnen!“

Sein nächstes Ziel ist es, Meister zu sein und selber den Imkernachwuchs ausbilden zu können. Die kommenden Jahre möchte er jedoch in Ruhe arbeiten, Erfahrungen sammeln. Eine Saisonkraft hilft ihm zur Hochsaison. „Anstellen möchte ich zurzeit niemanden - man sollte die Völker nicht



Jens Keinhörster ist leidenschaftlicher Imker. Da kratzen den 21-Jährigen auch die zehn Bienenstiche keineswegs, die er im Durchschnitt pro Woche sammelt.



Die Königinnenzucht stellt einen besonderen Reiz in der Imkerei dar.



Für Besucher steht eine vielfältige Schauimkerei zur praktischen Ansicht zur Verfügung, wie z.B. dieser Schaukasten.

nur für die Mitarbeiter halten!“, beweist der 21-Jährige unternehmerische Weitsicht. Seine derzeit 100 Völker sollen auf 200 anwachsen, dann sei Schluss. „Ich möchte die Bienen noch alleine händeln können.“

Auch wenn für die eigene Freizeit, die Jens mit der außergewöhnlichen Sportart „Radball“ im hiesigen Radballclub sowie Ausgehen und Feiern mit seinen Freunden füllt, nicht allzu viel Zeit bleibt, betont der junge

Mann: „Ich mag das Imkerjahr: Im Sommer habe ich meine Ruhe, bin viel draußen in der Natur, betreue die Bienen und mache den Honig. Im Herbst/Winterhalbjahr leben dann die zahlreichen Kundenkontakte auf und ich treffe von morgens bis abends Leute auf den Märkten. Diese Mischung finde ich optimal!“ Jens Keinhörster hat offenbar gut daran getan, sein Hobby zum Beruf zu machen.

Fotos und Text Meike Siebel

Reisebericht Slowenien

Sie ist sanftmütig, fleißig, genügsam und verfügt über einen ausgezeichneten Orientierungssinn – eine Charakterbeschreibung, die nur auf Eine zutreffen kann: die aus Slowenien stammende Krainerbiene.

Unter der Leitung von Manfred Nonnenmann machten sich 38 Imkerinnen und Imker mit dem Bezirksimkerverein Calw e. V. auf den Weg nach Slowenien, um dort im Zeitraum vom 9. bis 16. Juli 2013 mehr über die Geschichte der Imkerei zu erfahren.

Um die Geschehnisse und Informationen rund um die Imkerei in Slowenien hautnah zu erfahren, durften wir am ersten Tag unseren Führer und Reisebegleiter Franc Sivic in Empfang nehmen. Als Vizepräsident des slowenischen Imkerverbandes und als kompetenter Imker mit langjähriger Erfahrung, kennt er sein Land, die Imkerei und die Krainerbiene, so gut wie kein anderer.

Nach einer angenehmen Busfahrt durch die Alpen und die Karawanken, bezogen wir abends unser Hotel in Ljubljana, um von dort aus am nächsten Tag die Hauptstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Bei einem sehr kurzweiligen, interessanten Vortrag am Abend brachte Franc uns Land, Leute und die Imkerei näher.



Aufmerksam verfolgen die Reisenden den Ausführungen von Franc Sivic

Unser erstes Ziel lag ca. 20 km außerhalb von Ljubljana, in Lukovica: das Imkerzentrum von Slowenien, Dreh- und Angelpunkt aller wichtiger Fragen und Angelegenheiten rund um die Bienen. Jährlich kann jeder Imker eine Probe seines Honigs kostenlos analysieren und testen lassen, um mögliche Mängel aufgezeigt zu bekommen. Dadurch lässt sich die Qualität des verkauften Honigs innerhalb des Landes stetig verbessern. Auch das Angebot für Neu- und Jungimker, sowie

das Bemühen Kinder und Jugendliche schon früh für die Imkerei zu begeistern, ist bemerkenswert. Das Wissen um die Notwendigkeit und den Erhalt der Bienen, lässt die Slowenen regelmäßig an Schulen und Kindergärten Kurse und Aktionen rund um die Honigbiene anbieten. Dadurch können immer wieder junge Menschen für die Imkerei begeistert werden, wodurch gleichzeitig das Durchschnittsalter der Imker im Land verjüngt werden kann.



Die Reisegruppe während des Besuches in der Imkerei Dremelj



Der Besuch des Zuchtbetriebes in Golo Brodo war für viele der Imker ein großes Erlebnis

Auch unser Interesse konnte neu geweckt werden und führte uns noch am selben Tag zur Imkerei und Belegstelle Dremelj, die im Familienbetrieb mit 350 Völkern geführt wird. Zum ersten Mal konnten wir ein typisches Bienenhaus von Innen betrachten und einen Einblick in die Arbeit der Königinnenzucht gewinnen.

Der nächste Tag begann mit dem Besuch einer weiteren Imkerei mit Königinnenzucht in Golo Brdo. Dieser Familienbetrieb hat eine langjährige Tradition und war früher als Stamm Bukovsek in Österreich und Deutschland sehr bekannt. Da einige unserer Teilnehmer an Königinnen interessiert waren, stand vor allem die Frage nach dem erfolgreichen Zusetzen einer gekauften und begatteten Königin im Vordergrund. Mit aufgefrischem und neuem Wissen konnten sofort Königinnen bestellt werden, die uns dann am Tag der Abreise frisch verpackt, ans Hotel gebracht wurden.

Slowenien ist ein Land mit Tradition, dem viel an den kleinen, fleißigen Insekten liegt und das auch gerne zeigt. So besuchten wir das Museum für Bienenkunde, welches sich in einem Barockschloß in Radovljica befindet. Hier lässt sich die gesamte Geschichte der slowenischen Imkerei mit vielen historischen Gegenständen und Darstellungen bestaunen und auch interaktive Angebote bringen den Besuchern das Thema Bienen näher.

Dass Slowenien ein vielseitiges Land ist,

konnten wir beim Besuch der Grotte Postojna, dem Bleder See, den Lipizaner Pferden und der Besichtigung der alten Stadt Koper an der Adriaküste, erleben.

Um uns noch einmal dem Thema unserer Studienreise zu widmen, führte uns Franc Sivic zu Anton Kozelj nach Grosuplje. Er ist Berufsimker mit 700 Völkern und auf den Handel von Bienenvölkern in die ganze Welt spezialisiert. Nebenbei ist er im Besitz mehrerer seltener Bücher und Gegenstände der Imkereigeschichte, die sehr wertvoll sind. Gemeinsam mit seiner Frau hat Anton Kozelj sich ein eigenes Bienenmuseum in seinem Haus aufgebaut, in dem diverse historische Imkereigeräte und -zubehör ausgestellt sind.

Beeindruckt von dem Engagement und der Tüchtigkeit für die Bienen fuhren wir in Richtung Sempas, um dort das Land und die Bienen von Franc Sivic und eine Imkereigerätefabrik zu besichtigen. Als gelernter Forstingenieur ist Franc ein hervorragender Botaniker und Imker, der viel Wert auf Natürlichkeit und den Erhalt der Natur legt. Auch in seinem 2. Wohnsitz konnte uns Franc sein eigenes kleines Museum und eine Fotogalerie seiner Aufnahmen als bekannter und gefragter Bienenfotograf präsentieren.

Auch die schönste Reise hat einmal ein Ende und so traten wir ein letztes Mal unsere Rückfahrt nach Ljubljana an. Unser Busfahrer, der uns jeden Tag sicher an verwinkelte und abgelegene Orte gebracht hatte, bereicherte unsere Reise mit einer Fahrt bei schönstem Wetter durch das

wunderschöne Soca-Tal mit dem wohl schönsten Fluss Europas.

Was bleibt und was nehmen wir mit nach Hause? Für die meisten hinterließ die Arbeit und das Engagement Neu- und Jungimker zu gewinnen einen bleibenden Eindruck. Könnten wir, jeder in seinem Umfeld, mehr für den Erhalt der Bienen tun und unser Umfeld auf die faszinierende Welt der Bienen aufmerksam machen? In dieser Hinsicht kämpft das Land Slowenien um jeden Imker und ist bemüht, jeden Einzelnen so gut es geht zu unterstützen. Mit diesen Eindrücken verabschiedeten wir Franc Sivic, der uns mit viel Leidenschaft sein Land, die Bienen und die Imkerei näher gebracht hat. Ein Dank ging auch an unseren Reiseleiter Manfred Nonnenmann, durch den wir eine erlebnisreiche und gelungene Reise genießen durften.

Elisabeth Becker

BayWa

Alles für Bienen. Imkerei-Bedarf gesucht?

Ihre Profis helfen.

BayWa AG, Baustoffe
Münsinger Straße 5
89584 Ehingen

Ihre Ansprechpartnerin:
Gisela Wiedmann
Telefon 07391 7044 - 16
www.baywa.de

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Mathematik der Bienenwabe



Wir sind zwei Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Mannheim und gehen in die neunte Klasse. Unsere Namen sind Dorian und Stephan. Im Rahmen von „Jugend forscht“ haben wir uns mit dem Thema „Mathematik in der Natur“ beschäftigt. In diesem Zusammenhang haben wir vor allem auch die Mathematik der Bienenwabe untersucht.

„Jugend forscht“ ist ein Wettbewerb, bei dem entweder Gruppen von zwei oder drei Personen oder einzelne Teilnehmer ein naturwissenschaftliches Projekt erarbeiten und eine acht bis 15-seitige Arbeit darüber schreiben. Diese Arbeit wird zusammen mit einer Präsentation, die man am Wett-

bewerbstag vor der Jury hält, bewertet. Das Foto oben zeigt uns an unserem Stand.

Wir haben unser Projekt mit Unterstützung unserer Betreuerinnen Fr. Magg und Fr. Wiegand ausgearbeitet. Dafür hier nochmal ein großes Dankeschön an die beiden! Und so sind wir auf unser Projekt gekommen: Im Rahmen des Programms „Der Grüne Gockel“, bei dem es um nachhaltiges Arbeiten und Leben in evangelischen Kirchengemeinden geht, haben wir im Garten unserer Kirche ein Insektenhotel gebaut. Auf dem Foto links sieht man es. Dabei haben wir im Internet auch eine Recherche zu den Insekten betrieben und sind auf die sechseckige Wabenform der Bienen gestoßen. Wir fanden es sehr interessant, dass es Insekten gelingt, solche gleichmäßigen Gebilde zu erschaffen und wir wollten herausfinden, warum sie Sechsecke und nicht etwa andere Formen für ihre Bienenwaben nehmen. Zu diesem Thema haben wir einige Überlegungen und Experimente angestellt.

Vorteile der sechseckigen Form:

Man könnte es ja einfach hinnehmen, dass Bienen ihre Waben sechseckig bauen. Das hat aber Gründe: Sechsecke haben gegenüber anderen geometrischen Formen einige wichtige Vorteile:

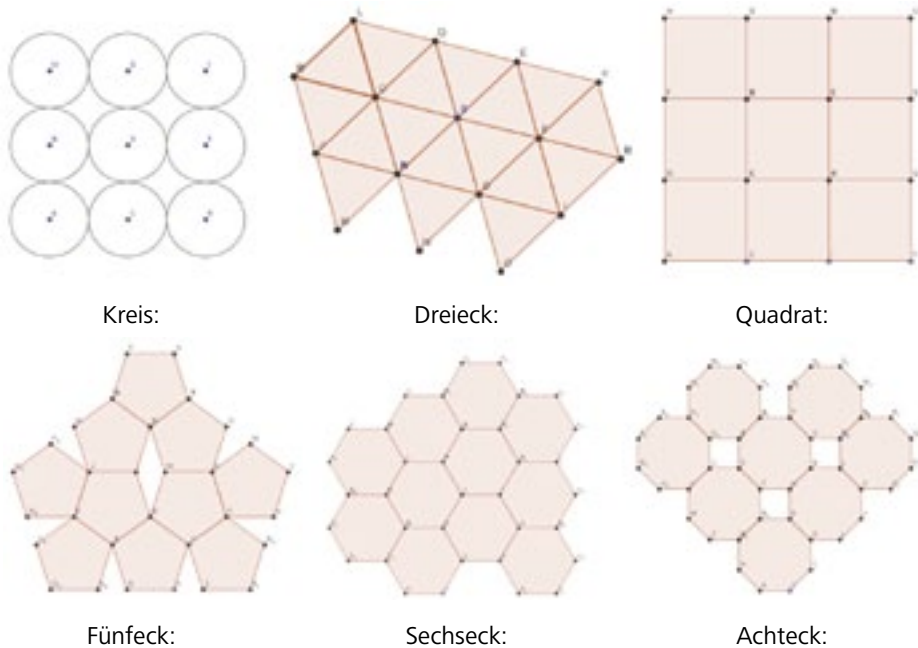
1. **Stabilität:** Wenn man sich eine Sechseckparkettierung anschaut, dann bemerkt man, dass sich keine durchgehend gerade Linien aus den Seiten der Sechsecke bilden. Wenn man aber z.B. mit Quadraten parkettiert, dann sieht man, dass die Seiten lange durchgehende Linien bilden. Wenn eine Bienenwabe mit Quadraten parkettiert wäre, dann könnten an solchen Kanten die Bienenwaben leichter bei einem senkrechten Druck, der durch die Schwerkraft ja entsteht, auseinander brechen. Bei den Sechsecken wird dieser Druck weiter verteilt.
2. **Nutzbare Fläche:** Da die Bienen eine runde Querschnittsfläche nutzen, können sie bei dem Sechseck mehr Fläche nutzen. Im Folgenden wird das noch genauer erklärt.
3. **Parkettierbarkeit:** Sechsecke kann man ohne Lücken parkettieren. Deshalb bleiben keine Flächen ungenutzt. Auch auf dieses Thema wird noch genauer eingegangen.

Versuche zur Parkettierung

Parkettieren heißt, dass man viele gleichartige Formen ohne die Entstehung von Zwischenräumen und Überschneidungen direkt nebeneinander legen kann. Diese Parkettierung ist beim Wabenbau wichtig, da von den Bienen die größtmögliche Fläche, die ihnen zur Verfügung steht, genutzt werden muss. Wenn es Lücken zwischen den Bienenwaben gäbe, würde viel Fläche und Material verschwendet werden.

Wir wollten untersuchen, welche Formen sich parkettieren lassen. Daher haben wir sechs verschiedene Formen geprüft (Kreis, Dreieck, Quadrat, Fünfeck, Sechseck, Achteck). Dazu zeichneten wir in einem Geometrieprogramm einige regelmäßige Formen von der gleichen Sorte (auch mit demselben Flächeninhalt) und setzten diese Formen direkt nebeneinander. Später wiederholten wir diesen Versuch auf einem weißen Blatt Papier mit Stempeln, welche diese Formen als Grundfläche beisaßen.





Bei gleich bleibendem Inkreis und gleichseitigen Formen gilt:

- Je weniger Ecken eine Form besitzt, desto größer ist der Flächenanteil, der durch Lücken zwischen Inkreis und Form verbraucht wird.
- Je weniger Ecken eine Form besitzt, desto größer ist der Flächeninhalt der Form
- Je weniger Ecken eine Form besitzt, desto größer ist der Umfang der Form, was bei Bienen den Wachsverbrauch steigern würde.

Daraus lässt sich schließen: Je mehr Ecken die Figur bei gleichem Inkreis besitzt, desto kleiner ist der Platzverbrauch.

Wir konnten dabei feststellen, dass man Dreiecke, Quadrate und Sechsecke parkettieren kann und Kreise, Fünfecke und Achtecke nicht. Bei den Kreisen entstehen große Zwischenräume zwischen den Formen; bei den Fünfecken entstehen Rauten; bei den Achtecken entstehen immer gleich große Quadrate.

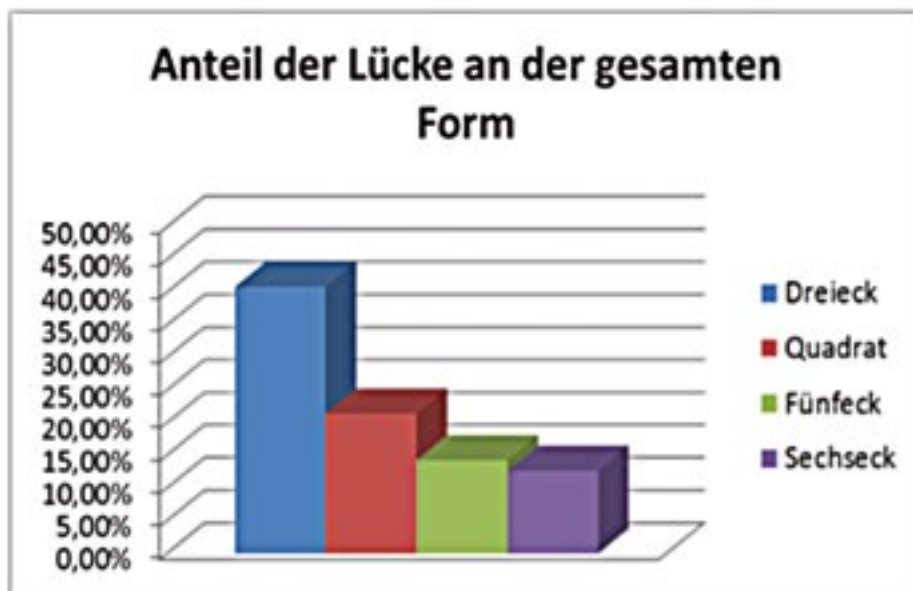
ten wir den Flächeninhalt für die Lücken, die zwischen dem Inkreis und der Form entstehen und stellten diesen Wert prozentual dar. Wir nahmen den Inkreis als konstanten Wert für die Figuren, da wir den Inkreis als Querschnitt des Bienenkörpers ansahen und herausfinden wollten, bei welcher Form die kleinste Fläche durch Lücken verloren geht. (siehe Grafik und Tabelle unten).

Es ist also logisch, dass die Bienen keine parkettierbaren Dreiecke oder Quadrate für ihre Waben benutzen, weil sie dann zu viel Platz für die von ihnen nicht nutzbaren Lücken verschwenden würden.

Wir haben noch ein Diagramm erstellt, das zeigt wie viel % der gesamten Wabenfläche die Bienen bei verschiedenen Zellenformen verschwenden würden.

Versuche zum optimalen Verhältnis von Inkreis zu Fläche

Bei den Brutzellen nutzen Bienen nicht die ganze Zelle, sondern nur ihren Inkreis. Das kommt daher, weil die Querschnittsfläche der Bienenlarven, die in den Zellen liegen und die der Bienen, die in die Zellen hineinkriechen, um sie zu säubern und auszubessern, annähernd rund ist. Wir wollten feststellen, welche Zusammenhänge zwischen Inkreis, Fläche und Umfang existieren. Dabei zeichneten wir ein Dreieck, ein Quadrat, ein Fünfeck und ein Sechseck mit jeweils demselben Inkreis. Wir nahmen für den Inkreis einen Radius von 3 cm. Anschließend maßen wir den Umfang und den Flächeninhalt der Figuren. Als wir den Flächeninhalt berechnet hatten, berechne-



Form	Inkreisradius	Flächeninhalt der Form	Umfang der Form	Flächeninhalt des Inkreises	Anteil der Lücke an der Form
Dreieck	3,0 cm	47,8 cm ²	31,2 cm	7 cm ²	40,9 %
Quadrat	3,0 cm	36,0 cm ²	24,0 cm	7cm ²	21,50%
Fünfeck	3,0 cm	33,0 cm ²	22,0 cm	7 cm ²	14,3 %
Sechseck	3,0 cm	32,4 cm ²	21,6 cm	7 cm ²	12,7 %



Steckschaumblöcke mit teilweise besetzten Löchern

Versuch: Bevorzugen Bienen bestimmte Formen?

Wir wollten herausfinden, ob es auch für wild lebende Bienen einen Unterschied macht, welche Form ihre Röhre hat. Wildbienen nisten in Röhren. Diese müssen aber bestimmte Anforderungen erfüllen: Sie müssen trocken sein, weil sich sonst Pilze bilden, die die Brut befallen. Außerdem brauchen sie eine bestimmte Querfläche. Wir wollten den Bienen solche Brutröhren vorlegen, die alle genannten Bedingungen erfüllen. Diese Röhren sollten verschiedene Formen in der Grundfläche haben: die eines gleichseitigen Dreiecks, eines Quadrates, eines Sechsecks und die eines Kreises. Erst brauchten wir aber ein Material, in das man leicht solche Löcher machen kann und das atmungsaktiv ist. Dazu benutzten wir Steckschaum. Dieses Material ist eigentlich zum Anfertigen von Blumengestecken gedacht.

In den Schaum haben wir 10cm tiefe Löcher mit den Formen gestanzt. Die Querschnittsfläche war bei jedem Loch ca. 3mm².

In diesem Frühjahr haben die Bienen das Insektenhotel in Besitz genommen. Auch die Steckschaumblöcke wurden teilweise besetzt. Es war dabei aber keine Vorliebe für eine bestimmte Form erkennbar.

Theorien zum Bienenwabenbau

Die Regelmäßigkeit von Bienenwaben beeindruckt die Menschen schon lange. Doch wie bauen die Bienen ihre Waben eigentlich so schön regelmäßig?

Dazu gibt es zwei große Theorien:

1. Die eine besagt, dass die Bienen die Waben gezielt sechseckig bauen, also die Wände genau in einem Winkel von 120° nebeneinander bauen. Diese Theorie wird von den Versuchen des

Nobelpreisträger Karl von Frisch bestätigt. Er amputierte allen Bienen aus einem sehr kleinen Volk bestimmte Sensoren. Die Bienen bauten trotzdem Waben, aber viel langsamer und krumm und schief. Es entstanden keine Sechsecke mehr. Diese Versuche können wir natürlich nicht überprüfen.

2. Die zweite Theorie, die z.B. von Jürgen Tautz vertreten wird, besagt, dass die Bienen ihre Waben erst als dicht gepackte Zylinder bauen, und dass „Heizerbienen“ diese dann erwärmen. Wenn die Waben dann warm genug sind, schmelzen sie dann zusammen und bilden Sechsecke. Diese Theorie wollten wir mit Versuchen untersuchen.

Interessanterweise ist scheinbar bis heute keine der beiden Theorien allgemein anerkannt. Es gibt Beweise für und gegen jede der beiden.

Versuche zur Entstehung der Waben

Herstellung von Sechsecken mit Wachsscheiben auf einer Heizplatte

Wir wollten mithilfe kleiner Wachsscheiben Sechsecke herstellen. Dies taten wir, indem wir eine Wachskerze in viele kleine Scheibchen schnitten. Diese Wachsscheiben legten wir auf Backpapier, welches auf einer Heizplatte lag. Dabei achteten wir darauf, dass die Wachsscheiben direkt nebeneinander lagen, sodass sich beim Erhitzen vielleicht Sechsecke bilden könnten. Aber wir machten auch einen Zusatzversuch, bei dem wir die Wachsscheiben einfach auf dem Backpapier verstreuten, ohne dass sie sich berührten. Nachdem die Wachsscheiben alle auf dem Backpapier lagen, legten wir auch noch eine große, unten mit Backpapier umwickelte Wanne auf die Wachsscheiben. Dies taten wir, weil wir hofften, dass die Hitze durch den Druck der Wanne besser einwirken könne und weil wir in die Wanne auch noch heißes Wasser zur zusätzlichen Erhitzung einfüllen konnten. Schließlich schalteten wir die Heizplatte ein und warteten, bis etwas geschah. Nach wenigen Minuten begann das Wachs zu schmelzen und wir schalteten die Heizplatte aus. Wir merkten, dass wir die Heizplatte zu lange eingeschaltet hatten, weil sich ein Teil des Wachses schon verflüssigte und vom Backpapier herunter floss. Wir nahmen langsam die Wanne mit dem daran befindlichen Backpapier weg. Danach konnten wir auf dem Backpapier die zusammenge-

schmolzenen Wachsscheiben erkennen. An manchen Stellen hatten sich auch eindeutig Sechsecke gebildet. Bei den Wachsscheiben, die wir verteilt auf die Heizplatte legten konnten wir erkennen, dass sie fast ganz zerschmolzen waren und nur noch kleine, flache Rückstände übrigblieben.

Herstellung von Sechsecken mit Seifenblasen

Wir wollten mithilfe von mehreren Seifenblasen Sechsecke aus ihnen bilden. Dazu erzeugten wir mehrere Seifenblasen an einer Stelle, die, wenn sie aufeinander treffen, Sechsecke ergeben sollten. Das taten wir, indem wir einen Strohhalm in die Seifenblasenflüssigkeit tunkten und anschließend durch diesen Strohhalm pusteten. Allerdings hatten wir anfangs Probleme damit, dass die Seifenblasen platzten, sobald sie den Tisch berührten, und dass sie nicht gleichgroß waren. Deshalb mussten wir den Versuch mehrmals wiederholen bis schließlich einige annähernd gleichgroße Seifenblasen aufeinander trafen und sich sechseckige Blasen bildeten. Diesen Versuch führten wir noch einmal in abgewandelter Form durch: Diesmal füllten wir in eine Schüssel Spüliwasser und pusteten dann mit einem Strohhalm hinein. Man konnte deutlich Sechsecke erkennen.

Herstellung von Sechsecken mit wachsumwickeltem Schlauch

Wir wollten mithilfe eines mit warmem Wasser gefüllten Schlauches Wachsröhren zu Sechsecken umformen. Dabei nahmen wir zwei Bienenwachsplatten, die wir mit einem mit Backpapier umwickelten Nudelholz platter machen wollten, weil man in ihnen noch die Bienenwabenform erkennen konnte. Danach schnitten wir in einen flachen Pappkarton in zwei gegenüberliegende Seiten jeweils neun Löcher. Diese Löcher waren alle direkt nebeneinander und waren wie ein Quadrat angeordnet. Außerdem machten wir zusätzlich auf jeder Seite noch ein Loch für den Zu- und Ablauf des Wassers hinein. Zwischen all diesen Löchern führten wir einen Schlauch durch, den wir mit den Wachsplatten so umwickelten, dass möglichst wenige Zwischenräume entstanden. Als der Schlauch mit dem Wachs umwickelt war, banden wir die einzelnen Schlauchsegmente mit einem Draht zusammen. Dies taten wir, damit sich die Wachsröhren um die Schläuche gegenseitig berühren konnten. Anschließend erhitzen wir mit einem Wasserkocher Wasser und ließen es durch den Schlauch fließen. Als wir das heiße Wasser

mehrmals durchlaufen lassen hatten, erhitzen wir mit einem Gasbrenner die Metallklinge eines Cutters, damit dieser gut durch den Schlauch schneiden konnte, ohne dass das Wachs wieder verformt werden würde und machten so einen Querschnitt durch die Schläuche. Leider waren die Schläuche nicht nah genug aneinander, sodass man im Querschnitt keine eindeutigen Formen erkennen konnte.

Herstellung von Sechsecken mit Wachsrohren:

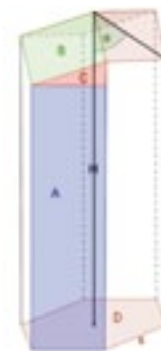
Als unser Versuch mit dem Schlauch schiefging, wollten wir den Versuch noch mal auf andere Weise durchführen. Diesmal wollten wir aber die Wachsrollen mit einem Föhn erhitzen. Erst haben wir Wachsrollen hergestellt, indem wir selbstgegossene Bienenwachsplatten um Glasrohre wickelten und dann, nach dem Erstarren, davon abzogen. Daraus machten wir dann ein Bündel, bei dem eine Röhre in der Mitte war, und die anderen darum angeordnet waren. Dieses Bündel erhitzen wir dann mit einem Föhn. Nach dem Erhitzen schnitten wir das Bündel durch, um zu schauen, ob sich Sechsecke gebildet hatten. Diesen Versuch führten wir zweimal durch. Leider waren die Wachsrollen bei beiden Ansätzen so zerdrückt, dass man nur mit großer Fantasie Sechsecke erkennen konnte. Das Wachs war nämlich so instabil, dass sogar ein sehr leichter Druck es verformen konnte.

Herstellung von Sechsecken mit Spritzen:

Als der zweite Versuch auch fehlschlug, versuchten wir es nochmal anders. Diesmal wollten wir aber statt dem leicht verformbaren Wachs, das man erst in eine runde Form bringen muss, einen Stoff nutzen, der sich nicht so leicht zerdrücken lässt, der aber bei einer höheren Temperatur schmilzt. Dabei kamen uns Spritzen in den Sinn: Diese sind schon in Zylinderform, es müssen nur noch die Enden abgesägt wer-



Querschnitt durch eine Bienenwabe



Schematische Zeichnung einer Wabenzelle Querschnitt durch eine Bienenwabe

den. Und ab einer bestimmten Temperatur lassen sich diese auch verformen. Für unseren ersten Versuch nutzten wir 1 ml-Spritzen. Wir sägten die Enden ab und klebten sieben Stück als Bündel mit Klebeband zusammen. Dann erhitzen wir dieses Bündel mit einer Heißluftpistole, bis die Spritzen zusammengeschmolzen waren. Nach dem Versuch erkannte man nur noch an den Beschriftungen der Spritzen, wo die eine anfang und die andere aufhörte. Aber diese Beschriftungen bildeten ein fast perfektes Sechseck. Leider waren an zwei Seiten die Beschriftungen abgegangen, so fehlten dem Sechseck zwei Seiten. Diesen Versuch wollten wir nochmal machen. Diesmal benutzten wir aber 3 ml-Spritzen, die wir vorher schwarz angemalt hatten. Die neue Art von Spritzen schmolz aber zu schnell, so dass die Spritzen nicht aneinander schmolzen, sondern der flüssige Kunststoff nur nach außen lief und die Spritzen in sich zusammenfielen.

Fazit: Die Theorie, dass Bienen ihre Waben zylinderförmig bauen und dann erwärmen, könnte nach unseren Versuchen richtig sein. Wir konnten aber nicht die andere Theorie widerlegen, so kann diese genauso gut stimmen.

Aufbau einer Bienenwabe

Bienen bauen ihre Waben so, dass sie doppelseitig genutzt werden können. In der Mitte stoßen also immer zwei Waben aneinander. Diese beiden Waben stoßen aber nicht einfach so zusammen: Die einzelnen Zellen stehen auf beiden Seiten versetzt zueinander, was man bei dem Durchleuchten der Bienenwabe erkennt (unten sieht man den Querschnitt einer Wabe), und auf ihnen ist immer eine Spitze aus drei Rauten aufgesetzt (siehe Bild). So passen die Waben immer zusammen. Außerdem ist so die Wabe stabiler, weil die Waben eine größere „Haftungsfläche“ haben als solche, die nur durch eine Ebene getrennt werden.

Berechnung des optimalen Neigungswinkels für Bienenwaben

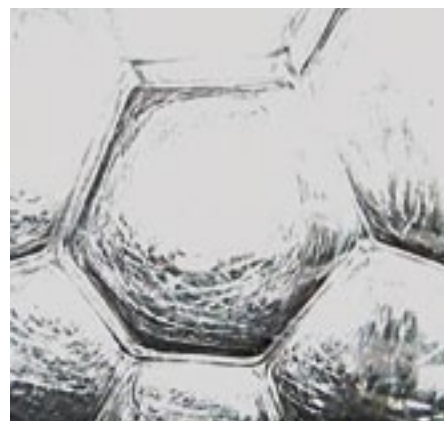
Wir wollten herausfinden, wie groß der optimale Neigungswinkel an der Spitze der Wabenzelle ist, bei dem das Verhältnis zwischen Volumen und Oberfläche am größten ist. Bei diesem optimalen Verhältnis wird für das gleiche eingeschlossene Volumen das wenigste Wachs benutzt. Zur Ver-



Sechseck aus Spritzern

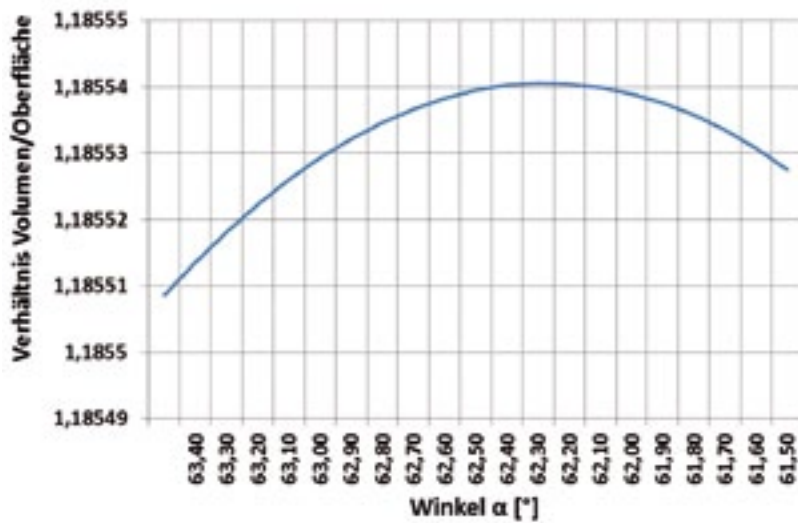


Seifenblasen



Wachsscheiben

Verhältnis Volumen/Oberfläche in Abhängigkeit vom Winkel α



den, an denen die Wabe brechen könnte. Es gibt zwei verschiedene Theorien zum Bienenwabenbau. Die eine besagt, dass die Bienen ihre Waben gezielt sechseckig bauen. Die andere meint, dass die Bienen ihre Waben erst als Zylinder bauen und dass diese dann zu Sechsecken zusammenschmelzen würden, weil die Bienen sie erhitzen. Wir haben mit Versuchen bestätigt, dass die zweite Theorie funktionieren könnte.

Außerdem haben wir noch die Oberfläche einer Bienenwabe und ihr Volumen in Abhängigkeit vom Neigungswinkel der Spitze berechnet und den optimalen Neigungswinkel berechnet. Leider konnten wir unser Ergebnis nicht mit tatsächlichen Messwerten bestätigen.

Quellen

Internetquellen:

<http://www.hobos.de/de/lehrer-schueler/lehrmaterial/mathe1.html>

Buchquellen:

Karl von Frisch, Tiere als Baumeister; Ullstein-Verlag; November 1984

Jürgen Tautz; Phänomen Honigbiene; Springer Spektrum; 2012

Bernhard Rademacher; Meine Erkenntnisse über die Zellenstellung der Bienenwabe und ihre nutzbringende Anwendung; Buchdruckerei und Verlag Niedersachsen, 1960

Prof. Dr. Heinrich Hemme: Die Mathematik der Bienenwaben. Die Kunst, mit möglichst wenig Wachsverbrauch jeder Bienenlarve eine Zelle bereitzustellen, raumfüllende Polyeder und die Ästhetik der optimalen Lösung aus: Spektrum der Wissenschaft 6/1994, S. 12.

Abbildungen

Die Fotos haben wir zum größten Teil selbst aufgenommen.

Die Zeichnungen haben wir selbst mit dem Programm „Geogebra“ angefertigt.

Querschnitt durch die Bienenwabe S. 5+ Bienenwabenzellenmodell: http://www.hobos.de/fileadmin/mathe/Abb.-4_450.png

Autoren

Dorian Bednar (Geb. 18.08.1998)
Pommernstr. 47
68309 Mannheim

Stephan Sprinz (Geb. 06.03.1999)
Pfeilkrautweg 6
68259 Mannheim

deutlichung dient die schematische Zeichnung in der Abb. oben.

Wir haben zuerst einmal Formeln zur Flächen- und Volumenberechnung aufgestellt:

Formel zur Flächenberechnung

$$A = \left[\left(H - \cos \alpha \cdot \frac{s}{\sin \alpha} \right) \cdot s + \cos \alpha \cdot \frac{s}{\sin \alpha} \cdot s + \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2} \right] \cdot \left(\frac{1}{2} \cdot s + \tan 60^\circ \cdot s + 3 \right)$$

Formel zur Volumenberechnung:

$$V = \left[\left(\frac{1}{2} \cdot s + \tan 60^\circ \cdot s + 3 \right) \cdot \left(H - \cos \alpha \cdot \frac{s}{\sin \alpha} \right) \right] \cdot \left(\frac{1}{2} \cdot s + \tan 60^\circ \cdot s + 3 \right) \cdot \left(\cos \alpha \cdot \frac{s}{\sin \alpha} + \frac{1}{2} \right)$$

Diese beiden Formeln haben wir zu einer zusammengeführt, mit der man das Verhältnis Volumen/Fläche berechnen kann, wir teilten also V durch A. Wir setzten für s 3 mm und für H 12 mm ein, Werte, die auch bei echten Bienenwaben zu finden sind. Mit Excel rechneten wir dann sehr viele Werte für diese Formel aus, alle Winkel zwischen 0° und 90° (wenn der Winkel größer als 90° wäre, dann würden die Wände nicht zusammenstoßen und eine Spitze bilden), mit einem Abstand von 0,1°. Für die größten 20 Verhältnisse zeichnen wir ein Diagramm, in dem man den optimalen Neigungswinkel (größtes Verhältnis V/A) erkennen kann. Bei diesem Winkel wird für das gleiche eingeschlossene Volumen am wenigsten Wachs verbraucht. Der optimale Winkel ist nach un-

serer Berechnung und bei unseren Werten ca. 62,2°.

Wir haben recherchiert, ob der tatsächliche Neigungswinkel von Bienenwaben mit unserm berechneten übereinstimmt. Leider haben wir hier unterschiedliche Angaben gefunden. Einige Angaben (Spektrum der Wissenschaft 6/1994, S. 12) bestätigt unsere Berechnung; andere (z.B. <http://www.hobos.de/de/lehrerschueler/lehrmaterial/mathe1.html>) weichen um mehr als 5° ab. Die angegebenen Werte für die Länge und Höhe der Waben schwanken allerdings auch. Wir wissen also nicht, ob Bienen wirklich mit dem optimalen Winkel bauen oder nicht. Leider haben wir keine eigenen Messwerte dazu.

Zusammenfassung:

Wir wollten herausfinden, warum Bienen Sechsecke für ihre Waben benutzen. Deshalb haben wir die Form Sechseck genauer untersucht und mit anderen Formen verglichen. Sechsecke lassen sich lückenlos parkettieren, keine Fläche bleibt ungenutzt. Bienen nutzen in den Waben eine annähernd runde Querschnittsfläche. Deshalb bieten Sechsecke ihnen noch einen Vorteil: wenn man den Flächeninhalt vom Inkreis einer Fläche mit dem gesamten Flächeninhalt vergleicht, dann erkennt man, dass von allen Flächen, die man parkettieren kann, beim Sechseck die geringste Fläche ungenutzt bleibt. Außerdem ist eine sechseckige Wabe stabiler als alle anderen, weil sich keine durchgehenden Kanten bil-

Es weht ein frischer Wind in der Süddeutschen Imkergenossenschaft



Außenansicht des neuen Betriebsgebäudes in Göppingen-Eschenbach

Mutiger Schritt mit positiver Resonanz. Ein frischer Wind weht bei der Süddeutschen Imkergenossenschaft (SIG) am neuen Standort im Gewerbegebiet Voralb in Göppingen-Eschenbach.

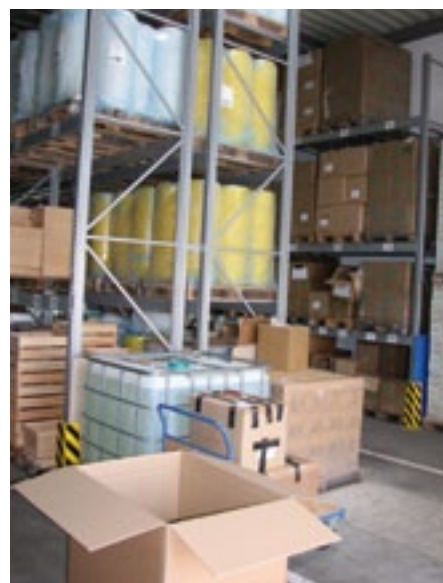
Mit Bienenfleiß haben die Verantwortlichen die Genossenschaft neu erblühen lassen.

„Die Umstrukturierung ist erfolgreich abgeschlossen“ erklärt SIG-Geschäftsführer Uwe Fahrion. Gemeinsam mit den Vorstandsvorsitzenden Wilfried Minak und Dieter Bräuning ist es ihm gelungen, die 1800 Mitglieder starke Genossenschaft in nur eineinhalb Jahren komplett neu aufzustellen. „Wir sind das Unternehmen der Imker“ freut sich der engagierte Chef. „Die überaus positive Resonanz seitens unserer Kunden, bestätigt uns, dass wir die Weichen richtig gestellt haben“. Ein bisschen Stolz blitzt aus seinen Augen, denn mit dem sprichwörtlichen Bienenfleiß wurde die Lagerhaltung am neuen Standort im Voralbgebiet optimiert, der Versand beschleunigt und das Sortiment ausgedehnt. „Als die zentrale Anlaufstelle für Imker in ganz Deutschland tragen wir Verantwortung, gleichermaßen freuen uns täglich neu auf die Herausforderungen“ betont Uwe

Fahrion. Zuvor, in den alten Räumlichkeiten in Reichenbach/Fils, mussten die täglichen Wege zwischen Lager, Büro und Laden treppauf-treppab bewältigt werden.

Von A wie Ameisensäure über Bienenbeuten, Imkerkleidung, Köstlichkeiten und Kosmetik bis Z wie Zucker umfasst das Sortiment alles, was die Herzen leidenschaftlicher Imker höher schlagen lässt. „Jetzt arbeiten wir zeitsparend auf einer Ebene“ so Uwe Fahrion. Der Entschluss zur Umstrukturierung und der Ortswechsel vor einem Jahr hätten ausschließlich Vorteile gebracht. Flächendeckend, mit insgesamt drei Niederlassungen, neben Göppingen im oberpfälzischen Ensdorf sowie im bayerischen Zorneding und über 20 Auslieferungslagern, ist die Süddeutsche Imkergenossenschaft top vertreten. Die gesamte Honigverarbeitung wurde nach Ensdorf verlagert. „Dort haben wir zwei große Wärmekammern und eine Abfüllanlage nebst Hochregallager und Ladengeschäft“ schildert der 54jährige Geschäftsführer. „Bis zu 120 Tonnen Honig werden dort jährlich verwertet und verarbeitet“. Das SIG-Team legt die Hände nicht in den Schoß, im Gegenteil. „Mit noch besserer Servicequalität, Kundenorientierung, fachspezifischer Beratung und superschnellen

Lieferzeiten punkten wir“ so Uwe Fahrion. Auch an Berufs- und Hobby-Imker, die die moderne Technik für den Einkauf nutzen, ist gedacht: „Unser Online-Shop ist übersichtlich aufgebaut und mit ein paar Mausclicks findet der Imker alles für sein Bienenvolk“. Für die Umsetzung vor Ort sind ein Dutzend Mitarbeiter am Start. „Auch hier herrscht noch Ausbaupotential“. Insbesondere für Jung-Imker zeigt die SIG Leistungsstärke. „Wir unterstützen mit Erst-



Das Hochregallager der SIG



Der Geschäftsführer Uwe Fahrion im Ausstellungsraum der SIG



Uwe Fahrion an seinen Bienenvölkern



Der Geschäftsführer Uwe Fahrion im Verkaufsraum

Ausstattungsrabatten bis zu zehn Prozent bei Sammelbestellungen“ so Uwe Fahrion. „Unser Ziel ist nicht die Gewinnoptimierung sondern wir haben die Zufriedenheit unserer Mitglieder im Focus“ betont der engagierte Geschäftsführer, der bereits seit über acht Jahren die kaufmännischen Fäden erfolgreich in der Hand hält. Theorie und Praxis versteht Uwe Fahrion überdies geschickt zu vereinen, denn nach dem verantwortungsvollen Büroalltag hegt und pflegt er selbst mit Begeisterung seine eigenen Bienenstöcke. Er weiß genau, wovon er spricht und wo Handlungsbedarf besteht. Sein Ziel: „Wir möchten künftig eng mit den Imkervereinen und den Landesverbänden zusammenarbeiten“.

Ulrike Luthmer-Lechner
 Freie Journalistin
 Ottostr. 4, 73084 Salach
 Fon 07162 3051375
 mailto: ulrike.lu-lechner@gmx.de

www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN astfrei Liebigbeute Zander 12er Dadantbeute	API-NORD® Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich Nirosta Schmelzkombi	STYROPOR® BEUTEN Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute Made in Germany	HOLTERMANN In unserem Online-Shop finden Sie viele interessante Artikel, und alle sofort verfügbar. Möchten Sie prompt bedient werden? Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Katalog gratis, bitte anfordern!
	 mit Licht Refraktometer	 leichtgemacht Cremig rühren	 Frostfrei Abfüllkübel	
	Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • info@holtermann.de			
	Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Katalog gratis, bitte anfordern!			





Programmorschau

für den Zeitraum Oktober 2013

Dienstag, 1. Oktober

ORF III, 18.30 Uhr

NaturReich

Stirbt die Honigbiene?

Die Imker schlagen Alarm. Millionen von Bienenvölkern gehen zugrunde, tausende von Bienenstöcken sind plötzlich leer. Die Bestäubung der meisten essbaren Pflanzen ist Sache der Honigbiene. Was geschieht, wenn sie ausstirbt? Hat der Mensch dann tatsächlich nur noch vier Jahre zu leben? Die Bienenforschung sucht nach Lösungen. Aber es ist ein Wettlauf mit der Zeit. Schuld am Bienensterben sind nicht nur Krankheiten. Intensive Landwirtschaft und der Einsatz von Chemie machen Bienen krank und lassen sie verhungern. Bienen brauchen Blüten und lieben Unkräuter. Die Bienen von Heydi Bonanini an der ligurischen Küste finden reichlich mediterrane Kräuter und aromatische Pflanzen.

Das Rätsel des Hochzeitsflugs ist ungelöst. Auch nach jahrzehntelanger Forschung weiß man noch immer nicht, warum sich Bienenköniginnen und Drohnen immer an den gleichen Orten treffen.

Mittwoch, 2. Oktober

HÖRFUNKSENDUNG

Ö1 (Österreich), 19.05 Uhr

Dimensionen - die Welt der Wissenschaft

Der Bienenforscher

Der Nobelpreisträger Karl von Frisch

Gestaltung: Ulrike Schmitzer

Der gebürtige Wiener Karl von Frisch erhielt 1973 - also vor 40 Jahren - gemeinsam mit Konrad Lorenz und Nikolaas Tinbergen den "Nobelpreis für Physiologie oder Medizin". Karl von Frisch hatte ein großes Rätsel der Biologie gelöst: er konnte die Tanzsprache der Bienen entschlüsseln. Durch den Schwänzeltanz erfahren die Honigbienen nicht nur, welche Blumen blühen, sondern auch in welcher Himmelsrichtung und in welcher Entfernung vom Stock die Futterquelle zu finden ist.

Neuere Forschungen bezweifeln jedoch die Bedeutung des Schwänzeltanzes für die Bienen - Schon in seiner Nobelpreis-

rede hatte von Frisch den zahlreichen Kritiker/innen entgegnet: Insekten können symbolisch kommunizieren! Dies hatten seine Forschungsergebnisse ergeben. Auch das Wissen von der Schwarmintelligenz baute auf seinen Erkenntnissen auf. Nun werden Leben, Werk und Wirkung des Zoologen, der auch an der Universität Graz lehrte, erforscht.

Freitag, 4. Oktober

BR alpha, 20.15 Uhr

Der Bienenkönig

Lebenslinien

Eine Fernsehreihe, die Menschenbilder und Lebenswege nachzeichnet, Ereignisse und Einflüsse beschreibt, die für die Biografie des Einzelnen entscheidend waren, und die familiären, beruflichen und gesellschaftlichen Bezüge zeigt, in denen sich der Porträtierte bewegt ...

Immer wenn er seinen Pflegeeltern im Garten in Waldtrudering bei der Arbeit an den Bienenstöcken helfen musste, wurde Felix gestochen. Er hasste die Viecher, und eines Tages, als Besuch kam und er sich unbeobachtet fühlte, beschloss er, sich für die vielen Stiche zu rächen. Er pinkelte auf die Abflugbretter - und wurde im Nu von einem ganzen Bienenvolk angegriffen. Der Ziehvater konnte ihn gerade noch retten. Kaum war die Gefahr gebannt, setzte es eine Tracht Prügel, denn die Pflegeeltern waren streng. Damals schwor Felix sich, dass Bienen in seinem Leben nie mehr etwas zu suchen hätten. Heute sagt er, die Bienen haben ihm Glück gebracht.

Beruflich hatte Felix Glück erst einmal lange Zeit nur Pech. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges fand er keine Lehrstelle und landete erst in der Rüstungsindustrie und dann als sogenannter Güterbodenarbeiter bei der Bahn. Als er Mitte der 50er-Jahre heiraten wollte, brauchte er Geld. Aber womit konnte er zusätzlich etwas verdienen, wo er doch nichts gelernt hatte? Trotz seines Widerwillens kaufte er sich ein paar Bienenvölker. Im Englischen Garten versuchte er, eine Zucht aufzubauen, scheiterte aber kläglich. Ihn packte

www.fernsehvorschau.de

der Ehrgeiz, und er lernte alles über Imkerei, bevor er einen neuen Versuch startete - diesmal mit Erfolg. Von da an haben die Bienen sein Leben bestimmt und ihm privat wie beruflich Glück gebracht - aber auch Verdross, weil er seine ganze Familie für die Imkerei einspannte, genau wie es seine Zieheltern getan hatten.

Sonntag, 6. Oktober

ZDF, 18.30 Uhr

Terra Xpress

Bienen, Wespen, Hummeln - Was tun?

mit Dirk Steffens

"Hilfe, ich werde gestochen". Auch wenn sie noch so klein sind, verstehen sie es bestens, sich gehörig Respekt zu verschaffen. Kaum brummt und summt es in der Luft, reagieren viele von uns mit nackter Panik. Bienen, Wespen, Hornissen und selbst Hummeln liefern nur zu oft "stichhaltige" Argumente, sich vor ihnen gehörig in Acht zu nehmen. "Terra Xpress" zeigt, wann es wirklich besser ist, vor ihnen in Deckung zu gehen, und entlarvt zugleich so manchen Mythos rund um die oft zu Unrecht gefürchteten Tiefflieger in unseren Parks, Wiesen und Gärten.

Das ZDF-Wissenserlebnismagazin zeigt, welche wichtige Funktion die gelbschwarzen und braunen Flugkünstler in unserem Ökosystem erfüllen und welche Gefahren ihnen drohen.

Montag, 7. Oktober

Animal Planet, 10.30 Uhr

Das Bienenvolk

Die Höhle eines Menschen besteht in der Regel aus vier Wänden, einem Dach, verschließbaren Fenstern und Türen. Eigentlich eine bestens geschützte Behausung. Doch immer wieder bekommen wir zu Hause unerwarteten Besuch aus dem Tierreich.

Montag, 7. Oktober

BR alpha, 11.00 Uhr

Der Bienenkönig Wdh.

Mittwoch, 9. Oktober

Bayerisches Fernsehen, 6.45 Uhr
Oasen in der Kulturlandschaft
Lebensraum Ödland

Das für den Menschen nicht nutzbare Ödland hat vielen Pflanzen und Tieren das Überleben gesichert. Kartäusernelke, Rittersporn, Widderchen, Ödlandschrecken, Feldgrillen und Leuchtkäfer sind nur einige der Arten, die auf solche Randbiotope ausweichen mussten. Durch die Vernetzung von Ödländereien und die Extensivierung von Teilen der Landwirtschaft könnte die Existenz dieser Arten gesichert werden.

Die Reihe porträtiert vor allem einheimische Tiere wie Igel, Bienen, Hornissen, Schmetterlinge, Vögel, Lurche und Spinnen. Darüber hinaus stellt sie die unterschiedlichsten Lebensräume vor, taucht ein in die geheimnisvolle Welt der Wälder, Hecken, Feuchtwiesen, Bäche und Moore.

Mittwoch, 9. Oktober

3sat, 14.45 Uhr
Das Genie der Natur
Energie ist der Schlüssel

Solarzellen waren gestern, heute experimentieren Forscher mit künstlichen Blättern, die mit Hilfe von Sonnenenergie Wasserstoff herstellen. Oder sie versuchen, ganze Städte nach dem thermischen Vorbild eines Termitenbaus zu klimatisieren. Doch ob Ameisenstaaten, Weißschwanzgnuherden oder Arbeitsbienen: Es ist niemals nur ihr physikalischer Aufbau, der die Natur so unglaublich effizient macht. Ausschlaggebend ist die Art, wie sie ihre Informationsflüsse organisiert und den Verhältnissen anpasst.

Die dreiteilige Reihe "Das Genie der Natur" zeigt, wie verblüffend intelligent die Konstruktionspläne des Lebens sein können und stellt die Welt der Bionik vor. Die letzte Folge macht deutlich, wie genaue Naturbeobachtungen helfen könnten, die Energieprobleme der Menschheit zu lösen.

Donnerstag, 10. Oktober

3sat, 5.20 Uhr
Die Bienen
Ein Volk und seine Königin

Um ein Kilogramm Honig zu sammeln, fliegen Bienen etwa 150.000 Kilometer - das entspricht fast vier Erdumrundungen - und finden dennoch immer wieder in den heimischen Bienenstock zurück. Dieser einzigartige Orientierungssinn der Bienen ist bislang allerdings noch weitgehend unerforscht. Die Tiere sind aufgrund ihrer Bestäubungstätigkeit ein unentbehrlicher Bestandteil unseres Ökosystems, der von ihnen produzierte Honig ist nur ein süßes Nebenprodukt. Yasmin Zwintz unterrichtet das Fach Imkerei an Landwirtschaftsschulen in Niederösterreich. Für sie sind die Bienen Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Charakteren - und dabei hochsensibel. Die Dokumentation "Die Bienen" begleitet Yasmin Zwintz bei ihrer Arbeit.

Sonntag, 13. Oktober

ZDFneo, 20.15 Uhr
Terra X
Faszination Universum
Das Rätsel der Harmonie

mit Prof. Harald Lesch
Überall in der Natur treffen wir auf rätselhafte, geradezu unheimliche Strukturen:

Säulen, die wie gemeißelte Sechsecke in die Höhe ragen. Riesige Dünen, wie mit dem Kamm gezogen. Perfekte Kristalle, so groß wie ein Mehrfamilienhaus. Selbst am Himmel scheint ein unsichtbares Räderwerk für ewige Ordnung zu sorgen. Was bedeutet diese erstaunliche Harmonie im Universum? Strebt die Natur nach Vollkommenheit? Gibt es eine Erklärung?

Regelmäßige Sechsecke finden sich in überraschender Vielfalt in der Natur. Die unterschiedlichsten Kristalle, sogar Schneeflocken, scheinen diese Form zu bevorzugen. Bienen bauen ihre Waben nicht etwa röhrenförmig, sondern sechseckig - aus gutem Grund.

Prof. Harald Lesch deckt die Rätsel der Harmonie im Universum auf, er ergründet, wie es dazu kam und welche Bedeutung das Harmonische, das Regelmäßige, das Schöne für uns hat. Und wir erfahren, warum das junge Universum ein Milliardenstel Disharmonie brauchte, um all das überhaupt entstehen zu lassen.

Freitag, 18. Oktober

National Geographic WILD,
21.05 Uhr
Tierische Freaks

Sieht man sich die bizarren Kriegsführungen in der Tierwelt an, zeigt sich, dass die Tiere mit den sonderbarsten Taktiken und Techniken die beste Beute machen oder ihr Überleben sichern. "Tierische Freaks" zeigt, wie hinterlistige Bienen planen, heimlich den Bienenstock eines anderen Bienenvolkes zu übernehmen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

»Imkern im angepassten Brutraum«
Studienreise mit Gerhard Moll und Jürgen Binder nach Nord- & Mittelitalien | **Sonntag 27.10. bis Sonntag 3.11.2013**

3. Weimarer Bienensymposium
zur Zukunft der Imkerei | **Freitag 15.11. bis Sonntag 17.11.2013**

Details und Anmeldung unter Tel. 0170 185 74 24
binder@honigmanufaktur | www.honigmanufaktur.com

Kern GAB6K1DNM Kompaktwaage
Entspricht der Rechtsgrundlage Honigabfüllung
Wägebereich max 3 / 6 kg Eichwert 1 / 2 g
Ablesbarkeit 1 / 2 g Mindestlast 20 g

frei Haus mit Eichung 289,00 €

Tel : 0 68 06 / 30 92 893 Fax : 0 32 22 / 37 06 382

Bienenland Erik Pfänder, Lebacherstrasse 41, 66265 Heusweiler- Eiweiler

Kern FOB 1K1M Edelstahl Tischwaage mit Eichung 240,00 €
Monatsangebot unter www.saarlandhonig.de

WOG-Heroldbeute
Nektapoll & Nektapoll F

Hartschaum
WBL & DNM

Kern-Fachhändler

info@saarlandhonig.de

Seuchenstand

Oktober 2013

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. September 2013:

REGIERUNGSBEZIRK STUTT GART

Gemeinde: Sperrbezirk:

-------	--

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

Sigmaringen:

Neufra	Neufra
Gammertingen	Bronnen

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen
Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. September 2013:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Breisgau-Hochschwarzwald:

Heitersheim	Heitersheim (teilweise)
Müllheim	Müllheim Britzingen
Badenweiler	Niederweiler Oberweiler (teilweise)
Buggingen	Buggingen (teilweise) Seefeld (teilweise)
Breisach	Grezhhausen

Kreis Lörrach:

Rheinfelden	Rheinfelden (teilweise) Inzingen (teilweise) Grenzach (teilweise)
-------------	--

Kreis Rottweil:

Sulz am Neckar	Sulz-Schillerhöhe Renfrizhausen (teilweise)
----------------	---

Hardt	Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)
Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Schwarzwald-Baar-Kreis:	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Neckar-Odenwald:

Buchen	Hainstadt (teilweise)
--------	--------------------------

Kreis Rastatt:

Bühlertal	Bühlertal
-----------	-----------

Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg
Mittelwände für nur 8,50€/kg
BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg
Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€
Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland
T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL goldimkerei@me.com
Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

WWW.GOLDIMKEREI.DE

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



SPEZIAL-Blütenp. Blütenp. Kürbiskerne

70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Große Auswahl an Kerzengußformen!
Außerdem Blockwachs und Pastillen
zu günstigen Konditionen.

fribin



Ihr Imkerladen im Kreis Heilbronn www.fribin.de
Nesselbachstraße 8 | 75031 Eppingen-Adelshofen | 07262 7382

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

LAGERVERKAUF!

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Alles zur Kerzenherstellung bekommen Sie bei uns!

Wachspastillen, Kerzengießformen, Dochte, Teelichthülsen aus Alu und Glas, Wachsfarben, und vieles mehr...

Gewalzte Mittelwände zum Kerzendreihen aus

100% reinem Bienenwachs und eigener Produktion: fast jedes gewünschte Maß lieferbar! Wir liefern Ihnen unsere Waben auch eingefärbt zum Aufpreis je kg 1,00 €. Es sind die Farben hell- und dunkelbraun, rot, blau und grün in den Größen 20 x 35 und 10 x 35 cm lieferbar (ab 150 kg liefern wir auch unsere bunten Waben in fast jedem gewünschten Maß!).



Blütenpollen in hervorragender Qualität!

in €/kg	Pollamix	Extrapoll	Pollarom	BIO-Pollen
ArtNr	1020	1010	2005i	1030
ab 1 kg	17,50 €	20,25 €	21,90 €	25,80 €
ab 3 kg	17,25 €	19,80 €	20,50 €	24,80 €
ab 6 kg	16,80 €	19,25 €	19,95 €	23,80 €
ab 10 kg	16,00 €	18,90 €	19,65 €	22,80 €
ab 20 kg	15,70 €	18,70 €	ab 25 kg	
ab 50 kg	14,80 €	17,50 €	lose Ware	



*Preise gültig solange Vorrat reicht

Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
 weltweit bekannt und beliebt

Herbst / Winter Aktion bis 31.12.2013
10% Nachlass auf alle Produkte
 bei Bestellung über unseren Online-Shop unter www.karl-jenter.eu
Gutscheincode: 01-HW2013

Firma Karl-Heinz Jenter, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen
 Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

Gerne kaufen wir Ihren
Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
 79183 Waldkirch / Schwarzwald
 Tel. 07681-7139
 Fax. 07681-1699
 E-Mail: info@honig-wernet.de
 Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

HONIG Wernet
 Abfüllbetrieb
 Honigfachgroßhandel

Gelée Royale - 100% rein
 20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: **95,- €**

Gelée Royale frisch - 100% rein
 20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: **59,- €**
 ab 5kg: **55,- €**/kg

Werner Seip
 Tel. 06447-6026
 Fax 06447-6816
 Zum Weißen Stein 32-36
 35510 Butzbach-Ebersgöns
info@werner-seip.de

...alles für Ihre
 Honigkunden...

WSE

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag

www.bivo.de Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Blütenpollen
 Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
 ab 5 kg auf Anfrage
 ab 10 kg auf Anfrage
 ab 25 kg auf Anfrage

Bienenwachs-Pastillen
 mit Zertifikat
 goldgelb 100% Spitzenqualität
 ab 1 kg 9,88 €/kg
 ab 25 kg 8,86 €/kg
 gelb technisch zum Kerzengießen
 ab 1 kg 6,55 €/kg
 ab 25 kg 6,25 €/kg

Propolisstücke - EU
 nur: €/kg 85,00

Propolislösung 20% 1 l € 52,10
 in Flaschen zu 20ml
 ab 10 Stück 2,35 €/St.
 ab 50 Stück 2,10 €/St.

Honig Lippenstift
 per St. € 1,95
 ab 12 St. € 1,54/St.

Propolis Lippenstift
 per St. € 2,05
 ab 12 St. € 1,58/St.

Honig Gelée Royal Shampoo
 250 ml
 per St. € 3,55
 ab 12 St. € 3,01/St.
 ab 24 St. € 2,68/St.

Gelée Royal
 100% frische Qualität
 mit CAP-Analyse+
 Nirtofugane, etc..
 kg € 64,-
 ab 5 kg € 59,-
 größere Menge auf Anfrage

Honig-Doppelbärchen
 100 g Tüte € 1,50
 ab 50 Tüten € 0,86
 ab 100 Tüten € 0,84

Wärmeschrank
 für 40 kg Hobbock
 bestehend aus:
 - Deckel
 - 2 Zargen
 - Wärmemeister (ohne Hobbock)
 220V / 50 W
 nur € 214,90
 Wärmemeister solo € 165,-

Propolis Zahncreme
 75 ml Tube
 per St. € 3,60
 ab 12 St. € 2,86/St.

Honig-Feinseife
 Karton (78 St.)
 per St. € 0,85
 3 Karton (234 St.)
 per St. € 0,62

mit 10 Vitaminen

BiVo PRO
 in der praktischen Kunststofftube
TOP Produkt

Propolis-Lutsch-Pastillen
 45 Stück/Dose
 mit Zitronenaroma und Vitamin C
 4 Pastillen enthalten: 100% RDA an Vitamin C!
 je Stück € 2,50 /St.
 ab 25 Stück € 2,00 /St.

"Parga" Bienenbrot
 Packung 1000g
 kg € 64,50
 ab 20 kg € 52,90/kg

Dermatologisch getestete Handcreme
 mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut,
 zieht super schnell ein,
 fettet nicht, pflegt optimal
 ab € 0,75
 bei Abnahme von 1000 Stück

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)



 <p>Modell Standard AR</p>	<p>Tausendfach bewährt MELITHERM® Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds™ Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendichten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden! Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	 <p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di., Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGINGER Imkereibedarf Teningen Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuering.de</p>	<p>Jetzt Katalog anfordern</p>

 <p>Dadant Beute nach Bruder Adam nur 95,00 € bestehend aus: Boden Brutraum-Zarge Absperrgitter 2 Honigraum-Zargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p>	<p>Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383 www.imkertechnik-wagner.de • Email: info@imkertechnik-wagner.de</p>														
	<p>Angebote für Oktober 2013</p> <p>Rähmchen (Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>in Teilen</th> <th>gedrahtet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>• DN / Zander</td> <td>0,45 €</td> <td>0,79 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm.</td> <td>0,56 €</td> <td>0,85 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm. modifiziert</td> <td>0,69 €</td> <td>0,97 €</td> </tr> </tbody> </table>		in Teilen	gedrahtet	• DN / Zander	0,45 €	0,79 €	• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €	• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €	<p>Abfüllknecht Der unentbehrliche Helfer beim vollständigen Entleeren Ihrer Abfüllkanne.</p>  <p>Bequem verstellbar durch Abstandsrolle und rückwärtige Griffmulde. nur 43,00 €</p>	<p>Besuchen Sie uns auf dem Berufsimkertag in Donaueschingen am 26./27. Oktober Sie finden dort unseren Messestand Auf alle von uns gefertigten Holzprodukte gewähren wir bei Vorbestellung bis zu 10 % Rabatt auf den aktuellen Preis Gerne nehmen wir Ihre Vorbestellungen entgegen</p>
		in Teilen	gedrahtet												
• DN / Zander	0,45 €	0,79 €													
• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €													
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €													
<p>Sonderanfertigungen können wir nur bis Dezember in Auftrag nehmen – denken Sie bereits heute daran damit wir Ihren Bedarf einplanen können! Wir beliefern auch Händler! - Füllen Sie jetzt Ihr Lager für nächste Saison -</p> <p>Eigene Wachsverarbeitung Umarbeitung von Eigenwachs (mind. 50 kg – ab 1,60 €) - Bio-zertifiziert DE-ÖKO 006 -</p>															